



KEGLER-VERBAND e.V.

Fan-Post

Nr.
38 / 39
Mai 2010
Auflage:
800

• • • THÜRINGER

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DES THÜRINGER KEGLER-VERBANDES

(TKV)



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Liebe Keglerinnen und Kegler!
Liebe Bowlerinnen und Bowler!
Liebe Funktionäre und Delegierte
des Kegel- und Bowlingsports! Liebe Gäste!

Herzlich heiße ich alle Teilnehmer an der Bundesversammlung des DKB und alle Gäste in unserem schönen Sportland Thüringen und besonders hier in Jena willkommen. Als Präsident des Thüringer Kegler-Verbandes überbringe ich Ihnen auch die herzlichsten Grüße der Thüringer Keglerfamilie und des gesamten Landesvorstandes.

Thüringen besitzt in unserer 125-jährigen Geschichte eine gute Tradition, denn bereits 1888 gründete sich der Ortsverein Kegeln in Gera, und sie traten auch 1888 dem Zentralverband Deutscher Kegelclubs bei, der sich am 7. Juni 1885 in Dresden zusammenschloss. Die Delegierten kamen u. a. aus Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein und Thüringen, auch aus Köln und Bonn. Der Süden Deutschlands konnte trotz vieler Bemühungen nicht gewonnen werden. Der Zentralverband wurde 1889 auf der Bundesversammlung in Hamburg in Deutscher Keglerbund (DKB) umbenannt.

Auch heute ist der Kegel- und Bowlingsport in Thüringen eine anerkannte und führende Sportart mit mehr als 10 000 aktiven Keglern und Bowlern und 7 000 Breitensportkeglern. Erfolgreiche Regionen sind heute Jena, Weida, Bad Langensalza, Erfurt, Ohrdruf, Lauterbach, Rudolstadt und Auma, um nur einige zu nennen. Die Spitzenteams spielen sowohl bei den Herren als auch bei den Damen in der ersten bis dritten Bundesliga.

Thüringen ist ja auch das Land der Dichter und Denker und von Goethe stammt der Satz:

Nun schaut der Mensch nicht vorwärts nicht zurück. Die Gegenwart ist unser Glück ...

Bundesversammlung 2010 mit Neuwahlen in Jena

Dieter Prenzel der Präsident des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes, führte den Dachverband der vier Disziplinen Bowling, Bohle, Classic und Schere seit zwei Amtsperioden auch durch stürmisches Fahrwasser. Im Jahre 2007 wurde der DKB-Präsident mit der »Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland« geehrt. Aufn.: rgr



So wünsche ich der Bundesversammlung des DKB einen guten Verlauf und zukunftsorientierte Beschlüsse für den Kegel- und Bowlingsport in Deutschland. Allen Delegierten und Gästen wünsche ich erlebnisreiche Stunden in Jena und in Thüringen.

Jürgen Franke, Präsident
– Thüringer Kegler-Verband

► »20 Jahre Thüringer Kegler-Verband« erinnert an gemeinsamen Weg

Geraberg / Suhl (timetext). Die Gründung des Thüringer Kegler-Verbandes in Geraberg (Ilm-Kreis) war am Sonnabend, dem 22. September 1990, für die Delegierten aller Keglerinnen und Kegler der ehemaligen DDR-Bezirke Erfurt, Gera und Suhl ein bewegendes Ereignis. Während die bevorstehende Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 spätestens nach der Währungsunion schon im Geiste vollzogen war, herrschte unter den zahlreichen Gründungsmitgliedern des aus der Taufe zu hebenden Thüringer Kegler-Verbandes nicht nur Euphorie. Weder schienen nämlich die finanziellen Grundlagen gesichert, noch wusste man, mit welchen Personen welche in ihrem Umfang unbekannteren Aufgaben dauerhaft und zuverlässig zu bewältigen waren. Vorgespräche zur Wahl des Landesvorstandes fanden nur in den schon umbenannten

Bezirksfachausschüssen für Nord-, Ost- und Südthüringen statt, aber erst zur Geraberger Gündungsversammlung lernten sich die zukünftigen Verantwortlichen kennen. Viele der damaligen Tagungsteilnehmer haben die Entwicklung unseres Sportverbandes bis in unsere Tage erlebt und innerhalb des Landesvorstandes, in dessen Kommissionen, Ausschüssen und Gremien wie in unseren 23 Kreisvereinen vielfach mitgestaltet. Zur am Sonnabend, dem 4. September, im Suhler »Ringberghaus« stattfindenden Festveranstaltung »20 Jahre TKV« wird daher ein Wiedersehen mit alten, altbewährten und neuen Freunden unseres Sportverbandes organisiert. Ganz bestimmt eine schöne Gelegenheit zum Austausch gemeinsamer Erinnerungen oder für Diskussionen rund um die komplizierter gewordene Gegenwart und Zukunft des Thüringer Kegelsports.



+++ der aktuelle terminkalender

- 08.05. 2010 **DKB-Bundesversammlung** in Jena
 08.05. 2010 **Sichtungstraining** für TKV-Auswahlkader (Damen + Herren) in Zeulenroda
 08.05. 2010 TBR SV-Turnier in Jena 09.05. 2010
 09.05. 2010 **TOP-16-Turnier** | ThSV DT Bad Langensalza und Spielausschuss in Bad Langensalza (Einladungsturnier)
 09.05. 2010 **Sichtungslehrgänge** U 23 w in Gispersleben | U 23 m in
 09.05. 2010 **Vorbereitungslehrgang** Dt. Jugendmeisterschaften U 14 + U 18 in Weimar-Schöndorf (09.00 bis 15.00)
 13.05. 2010 CHRISTI HIMMELFAHRT
 13.05. 2010 **Dt. Jugendmeisterschaften U 14 + U 18** (Einzel + Mannschaften) in Ogersheim (Rheinland-Pfalz)
 16.05. 2010
 15.05. 2010 **Landeseinzelmeisterschaften – VORRUNDEN** lt. Tabelle Seite 3
 16.05. 2010
 16.05. 2010 **3. Offenes Senioren-Breitensportturnier Bowling** in Erfurt / »Super-Bowl«, Beginn um 10.00 Uhr. **Meldungen** zur Teilnahme – auch von Classic-Keglern! – lfd. an Robert Treppschuh
 17.05. 2010 **Meldung:** Zur Teilnahme an den Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaften Senn. A + B und Senioren A + B
 17.05. 2010 Tagung Trainerrat in Erfurt
 20.05. 2010 **Ländervergleich Damen + Herren Südtirol – Thüringen** in Bozen (ITA)
 23.05. 2010
 21.05. 2010 VII. Welpokal U 18 (Einzel)
 29.05. 2010 II. Welpokal U 14 in Rijeka (CRO)
 XV. Weltmeisterschaften U 23
 22.05. 2010 **Sechs-Ländervergleich U 23** männl. + weibl. mit 4er-Teams zzgl. Einzelwettbewerb in Öhringen (Württemberg)
 24.05. 2010 PFINGSTSONNTAG
 29.05. 2010 **Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaften** Seniorinnen A + B und Senioren in Viernheim (LV Hessen)
 30.05. 2010
 29.05. 2010 **Landeseinzelmeisterschaften – ENDRUNDEN / FINAL's** lt. Tab. S. 3
 30.05. 2010
 31.05. 2010 **Meldung:** Zur Teilnahme an den Deutschen Einzelmeisterschaften Damen, Herren, U 23 männl. + weibl.
 05.06. 2010 **DKBC-Jugend-Championat U 18 – VORRUNDEN** in Lahr (Südbaden) und Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)
 05.06. 2010 **16. Sachsenpokal** für Auswahlmannschaften in Markranstädt (Sachsen)

Impressum

Herausgeber: viademica.verlag berlin im Auftrag des Thüringer Kegler-Verbandes (TKV) · Tel. (0 30) 23 45 70 68
 ☎ **V.i.S.d.P.:** Dr. Rolf Schubert, Am Stollen 16, 98693 Ilmenau · Tel. + Fax (0 36 77) 88 30 71. ☎ **Redaktion + Satz & Layout:** Rolf Thieme (timetext), Lauter 15, 98528 Suhl · Tel. (0 36 81) 76 28 05 + Fax (0 30) 27 90 89 72 · Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38 ▶ eMail: info@viademica.de. | Friedhelm Levie, Am Eisenacher Weg 8 a, 99819 Krauthausen · Tel. (03 69 26) 9 93 25 + Fax 7 16 20 ▶ eMail: friedhelmlevie@web.de ☎ **Preis:** 10,00 € jährlich für die Printausgabe | Onlinefassung unter www.tkv-kegeln.de kostenlos
 timetext by www.viademica.de



Eben noch unter den Lebenden weidend, hat uns unser Sportfreund

Hagen Kurz

plötzlich und unerwartet im Alter von 59 Jahren am Sonntag, dem 25. April 2010, für immer verlassen.

Nach seinem schon absolvierten Start bei den Kreiseinzelmeisterschaften »Saale-Holzland« verstarb Hagen an den massiven Folgen eines Herzinfarktes inmitten seiner Sportfreunde. Für ihn kam ausgerechnet auf seiner Heimbahn in Zöllnitz trotz aller Wiederbelebungsversuche jede Hilfe zu spät. Unser Beileid gilt in der schweren Abschiedsstunde seiner Familie. Mit ihr trauert der gesamte Kegelsportverein Rot-Weiß Zöllnitz, namentlich seine ihm in besonderer Weise verbundenen Sportkameraden Günther Sieber und Jörg Walpuski. An das jahrelange Wirken des Verstorbenen im TKV-Spielausschuss sei dankbar erinnert. Wir werden der Mitarbeit Hagens auf unseren Zusammenkünften ehrend gedenken.

**Thüringer Kegler-Verband
 – Spielausschuss –
 KSV Rot-Weiß Zöllnitz**

- 05.06. 2010 **Sechs-Ländervergleich U 18** in Karlstadt / Main (Bayern)
 06.06. 2010
 05.06. 2010 **Landeseinzelmeisterschaften – ENDRUNDEN / FINAL's** lt. Tab. S. 3
 06.06. 2010
 07.06. 2010 **Meldung:** Zur Teilnahme an den DEM Seniorinnen A + B und Senioren A + B
 11.06. 2010 Tagung Ländersportrat in Wiesbaden
 12.06. 2010 **DKBC-Ländervergl. U 14** in Schönebeck (Sachsen-Anhalt)
 13.06. 2010
 12.06. 2010 **Deutsche Einzelmeisterschaften** Damen, Herren und U 23 männl. + weibl. in Wiesbaden (Hessen)
 13.06. 2010
 12.06. 2010 **TBR SV- Einladungsturnier** in Gera
 13.06. 2010 (»Vitzthum«)
 16.06. 2010 **Planungslehrgang** TKV-Spielausschuss in Bad Blankenburg
 24.06. 2010
 19.06. 2010 **DKBC-Jugend-Championat U 18 – FINALE** in Schkopau (Sachsen-Anhalt)
 19.06. 2010 **Deutsche Einzelmeisterschaften** SeniorInnen A+B in Heidelberg (Baden)
 20.06. 2010
 20.06. 2010 **Landesmehrkampfmeisterschaften** U 18 in Buttstädt
 07.06. 2010 **Meldung:** Zur Teilnahme an den LEM FREIZEIT (Mannschaften und Einzel + Mix) an Peter Jakob
 26.06. 2010 **DKBC-Pokalfinale** Damen + Herren mit BL-W Auma in Bautzen (Sachsen)
 27.06. 2010
 03.07. 2010 **LMM Bereich BREITENSport** in Eisenach
 04.07. 2010
 11.07. 2010 **Ferienfreizeit** in Neustadt / Orla –
 17.07. 2010 Meldungen an Jan Koschinsky
 17.07. 2010 **Tagung Sportausschuss** mit Übergabe der Ansetzungshefte für die Saison 10 / 11 in Bad Blankenburg inkl. Konzeptionsvorlage zur Neugestaltung der TKV-Staffel- und Einzelmeisterschaften ab 2011 / 2012 in Erster Fassung
 24.07. 2010 **LEM Bereich BREITENSport**
 25.07. 2010 (Einzel + Mix) in Buttstädt

Einzelmeisterschaften 2010 · VORRUNDEN / ENDRUNDEN & FINALSPIELE

Vorrunden am 15. und 16. Mai

- Damen + U 23 weibl.** in Unterweißbach 15. und 16.05.
 ■ Verantwortlich: Bernd Schenke
 SR: Hans-Georg Liebmann
- Herren** in Rositz 15. und 16.05.
 ■ Verantwortlich: Friedhelm Levie
 SR: Ute Rabis
- U 23 männlich** in Berga (KKV Greiz) 15. und 16.05.
 ■ Verantwortlich: Rolf Thieme
 SR: Hans-Jürgen Marek (nur Samstag)
 Sebastian Wittig (nur Sonntag)
- Seniorinnen A + B** in Zeulenroda 15. und 16.05.
 ■ Verantwortlich: Dr. Rolf Schubert
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung
- Senioren A + B** in Wernshausen 15. und 16.05.
 ■ Verantwortlich: Frank Breitbarth
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung

Information Durchführung: Damen und Juniorinnen starten über zwei, Herren und Junioren über vier Bahnen.

Endrunden + Finalsple am 29. und 30. Mai

- Damen + U 23 weibl.** in Rieth 29.05. und 30.05.
 ■ Verantwortlich: Bernd Schenke
 SR: Gerhard Rottenbacher
- Herren** in Tiefenort 29.05. und 30.05.
 ■ Verantwortlich: Friedhelm Levie
 SR: Mathias Ortwig
- U 23 männl.** in Wernburg 29.05. und 30.05.
 ■ Verantwortlich: Daniel Göllner
 SR: Hans-Jürgen Marek
- Seniorinnen A + B** in Stadtroda 05.06. und 06.06
 ■ Verantwortlich: Rolf Schubert (Datum stimmt!)
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung
- Senioren A + B** in Eisenach 05.06. und 06.06
 ■ Verantwortlich: Friedhelm Levie (Datum stimmt!)
 SR: Ohne Schiedsrichtereinteilung

Information Wettspielführung: Alle 100-Wurf-Distanzen werden – auch in den Vorrunden – nur noch über zwei Bahnen ausgetragen.

Hinweis: Die Vorlage von Startkarten ist möglich, aber nicht gefordert. Als Arbeitsgrundlage für die Startberechtigung dient das im Internet unter Menüpunkt Sonderergebnisdienst/LEM 2010 abgelegte Dokument »Namentliche Meldung«. Dieses füllen die Kreissportwarte aus und senden es an die Geschäftsstelle Ilmenau.

Immer aktuell: »Sport treiben – vital bleiben!«

■ Das »Breitensportprogramm zur Förderung des Sports der Älteren im Thüringer Kegler-Verband« wurde durch die Sportfreunde Robert Treppschuh (Bowling) und Peter Jakob (Classic) erarbeitet. Von der TKV-Hauptversammlung in Bad Blankenburg am 12. April 2008 genehmigt, soll der auch in anderen Sportarten aufgenommene Slogan »Sport treiben – vital bleiben!« zur Mobilisierung der 51- bis 70-jährigen Älteren beitragen. Zur aktuellen Auswahl im Wettbewerbsangebot steht

... der nächste Termin. Am Sonntag, dem 16. Mai 2010, erwartet das 3. Offene Senioren-Freizeitturnier Bowling die Freunde des Kegeln & Bowlings. ■ Meldungen zur Teilnahme an Robert Treppschuh, Rembrandstraße 29, 99099 Erfurt · Telefon (0 36 81) 3 46 56 33 sind erwünscht!

► Ausschreibung für das Meisterschaftsjahr 10 / 11

Der Thüringer Kegler-Verband schreibt die Durchführung von Wettbewerben im Kegeln (Disziplin Classic) öffentlich aus. Entsprechende Bewerbungen sind bis spätestens **10. Juni 2010** (Poststempel) an die TKV-Geschäftsstelle Ilmenau zu richten.

I. Wettbewerbe

I.1. Landesmeisterschaften Erwachsene

I.1.1. Einzelmeisterschaften

■ Vorrunden:			
Herren	200 + 120 Wurf	48 Starter	
Damen + Juniorinnen	100 + 120 Wurf	96 Starterinnen	
Junioren	200 + 120 Wurf	48 Starter	
Senioren A + B	100 + 120 Wurf	80 Starter	
Seniorinnen A + B	100 + 120 Wurf	80 Starterinnen	
■ Endrunden / FINALE:			
Herren	200 + 120 Wurf	24/12 Starter	
Junioren	200 + 120 Wurf	24/12 Starter	
Damen + Juniorinnen	100 + 120 Wurf	24/12 Starterinnen	
Senioren A + B	100 + 120 Wurf	20/12 Starterinnen	
Seniorinnen A + B	100 + 120 Wurf	20/12 Starterinnen	
■ Wettbewerbe über 120 Wurf sind möglich oder eben nicht.			

Die Anzahl der max. StarterInnen ist wurfzahl-abhängig. Hier: Zahlen alt für 200 + 100 Wurf!

I.1.2. Vereinskraftsmeisterschaften – Finalsple

Senioren A	6 Starter	4 Mannschaften
Senioren B	4 Starter	4 Mannschaften
Seniorinnen	4 Starterinnen	4 Mannschaften

I.1.3. TKV-Pokal „Classic“ – FINALSple

Herren	120 Wurf	4 Mannschaften
Damen	120 Wurf	4 Mannschaften
Die beiden Wettbewerbe finden in einer Veranstaltung an zwei Tagen und auf einer Vierbahnenanlagen statt.		
Jugend	120 Wurf	4 Mannschaften

I.2. Landesmeisterschaften Jugend

I.2.1. Einzelmeisterschaften

Nach Beschlusslage TKV-Jugend Wettbewerbe nur über 120 Wurf!

■ Vorrunden:		
Jugend B	1 Wettspielort	
männl. + weibl.	à 32 StarterInnen	
■ Vorrunden:		
Jugend A	1 Wettspielort	
männl. + weibl.	à 40 StarterInnen	
■ FINALE:		
Jugend B + A	1 Wettspielort	
männl. + weibl.	48 Starterinnen	

I.2.2. Vereinskraftsmeisterschaften

Vorrunde:	2 oder 3 Spielorte, je nach Meldung 40 bis 50 Mannschaften mit je 4 Starterinnen oder Startern
FINALE:	12 Mannschaften mit je vier Starterinnen oder Startern

I.3. Weitere Veranstaltungen

Aufstiegsturniere	Kreiskraftsmeister für 22 Herrenmannschaften in Bad Langensalza
-------------------	---

II. Voraussetzungen und Anforderungen

Die Bewerber müssen mindestens über eine Vierbahnenanlage mit gültiger Bahnabnahme / Bahnabnahmeurkunde, Kunststoffbelag sowie über separate Ergebnisdruker und Totalisatoren verfügen. **Zum Zeitpunkt der Veranstaltung sollte die Bahnabnahme nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.** Der Ausrichter hat die reibungslose Bahnbetreuung abzusichern; dazu gehört die Bedienung der Stellautomaten und der Ergebnisdruker sowie die von Bahn zu Bahn zu gewährleistende Ergebnisübernahme. Die Ergebnisausdrucke sind mit den Namen der StarterInnen zu beschriften und dem Wettspielleiter zu übergeben.

- In der Bewerbung ist die Beantwortung der folgenden Angaben / Fragen notwendig:

1. Termin der gültigen Bahnabnahmeurkunde: _____
2. Ergebnisdruker vorhanden: Ja/Nein
3. Totalisator vorhanden: Ja/Nein
4. Durchläufer-Taste vorhanden (für Jugend wichtig!): Ja/Nein
5. Gastronomische Versorgung gesichert: Ja/Nein
6. Zwei Umkleide- und Duschräume vorhanden: Ja/Nein

- **ACHTUNG:** Der Datenversand per eMail an den TKV-Webmaster muss innerhalb einer Stunde nach Wettbewerbsende gewährleistet sein! Dafür wird eine Diskette an die Club- / Turnier-Verantwortlichen übergeben.

III. Finanzen

Durch den Ausrichter sind von den StarterInnen (außer Jugend) pro 100 Wurf 5,00 € bzw. für 120 Wurf 6,00 € Startgebühr zu kassieren und auf Verlangen Quittungen auszustellen. Vom TKV erhält der Ausrichter bei Veranstaltungen der Jugend die Gesamtsumme von 5,00 € für 100 Wurf bzw. von 6,00 € für 120 Wurf ausgezahlt. Davon sind u. a. die Aufwandsentschädigungen für die Bahnbetreuer zu zahlen; die Kosten für die Wettspielleitung und die Schiedsrichter übernimmt der TKV.

Rolf Thieme, Landessportwart



Modifizierung für Wettspielsystem

Bad Blankenburg (*timetext*). Im Zusammenhang mit dem im Vorjahr mehrheitlich gefassten Beschluss zur Einführung des international etablierten 120-Wurf-Spielsystems auch in den Thüringer Verbandsligen wie für Einzelmeisterschaften, war gerade der am 6. März 2010 neuerlich in Bad Blankenburg tagende TKV-Hauptausschuss in den außerordentlichen Fokus des allgemeinen Interesses geraten. Um das Ergebnis eben dieser Beschlusslage vorwegzunehmen: Aufgrund der Anträge der Kreisvereine Gotha, Unstrut-Hainich und Altenburger Land wurde unter TOP 9. der Vorjahresbeschluss einstimmig zurückgenommen, und zwar mit dem Auftrag an den Landesvorstand, dem am 17. Juli einzuberufenden Sportausschuss die Konzeption für einen modifizierten Wettspielbetrieb innerhalb unseres Sportverbandes in erster Lesung vorzulegen. Doch der Reihe nach.

Zu Beginn des Hauptausschusses begrüßte Präsident Jürgen Franke die anwesenden Kreisvertreter, von denen letztendlich 62 Stimmen der Tagung beiwohnten. In seinem Totengedenken erinnerte der Redner stellvertretend für alle anderen Verstorbenen an unsere Sportfreundin Viola Wunsch, deren viel zu früher Tod große Betroffenheit auslöste. In seinen darauf folgenden einführenden Worten mahnte der Präsident, die sich zurzeit vollziehenden Änderungen ohne Vorurteile zu betrachten; er verwies in diesem Zusammenhang auch auf Veränderungen innerhalb des DKBC-Spielbetriebes und äußerte den Wunsch, innerhalb Thüringens alle Keglerinnen und Kegler weiterhin an unsere Sportart zu binden.

In den abgerufenen Berichten des Landesvorstandes dankte zunächst Sportwart Rolf Thieme u. a. jenen Vereins- und Clubfunktionären, die sich einmal mehr an den Veranstaltungsorten für eine vorbildliche Austragung der ausgeschriebenen Wettbewerbe eingesetzt hatten. So hob er die sehr guten Bedingungen für Landeseinzelmeisterschaften beispielsweise in Rositz, Nordhausen und Mühlhausen hervor. Konkret wurde die Kegelsporthalle in Rositz durch hervorragende ma-

Der Deutsche Kegler- und Bowlingbund trauert um seinen Ehrenpräsidenten

† Günter Stielike

Bankdirektor i. R.
Freund und Förderer
des deutschen und internationalen
Kegelsports

Kurz nach seinem 98. Geburtstag verstarb am 17. April 2010 in Plochingen (Württemberg) jener Ehrenpräsident unseres Sportverbandes, der dieses Amt von 1972 bis 1980 selbst inne hatte. Auch für den internationalen Kegelsport war Günter Stielike eine herausragende Persönlichkeit. Sein Wirken in den verschiedenen Funktionen der Verbände FIQ, WNBA und NBB blieb bis in die Gegenwart unvergessen. Wir werden Günter Stielike als Mensch, Freund, Ratgeber und Mitgestalter in Erinnerung behalten und sein Vermächtnis ehrenvoll bewahren.

Deutscher Kegler- und Bowlingbund
Dieter Prenzel | Der Präsident



*Die Bande der Liebe werden
mit dem Tod nicht durchschnitten.*

*Nur auf den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit dahin.*

Viola Wunsch

29.06. 1959

04.12. 2009

Die verschworene Gemeinde der Thüringer Kegelsportler hat einen großen Verlust erlitten. Nach kurzer schwerer und von steter Hoffnung auf Genesung geprägter Krankheit hat unsere Sportfreundin Viola Wunsch am 4. Dezember 2009 den Kampf um ihr Leben verloren. Schon im Kindesalter verschrieb sich Viola Brand in ihrem Geburtsort Gotha dem Kegelsport. Später der Liebe und Familie folgend, fand die nun allzu früh Verstorbene als leistungsstarke Spielerin in den Reihen des SV Empor Buttstädt eine neue Heimat. Dort gestaltete Viola als aktives Vorstandsmitglied das Wohl eines ganzen Sportvereins in entscheidender Weise über fast drei Jahrzehnte mit. Noch in der Saison 2008/2009 erlebte die mehrfache Sömmerdaer Kreismeisterin zahlreiche kegelsportliche Sternstunden, da sie die Damen der SG Medizin Bad Sulza an die zweite Position der Landesliga führte. Nun aber muss ein Leben auch ohne Viola möglich sein. Wir alle werden die bescheidene und sympathische Art der Toten nicht vergessen, Ihrer in Ehren gedenken und hoffen, dass die Hinterbliebenen gerade auch in der Gemeinschaft von uns Kegelsportlern wirksamen Trost erfahren.

In tiefer Trauer und großer
Dankbarkeit
haben Abschied genommen:

**Ihr Ehemann Andreas Wunsch
Ihre Söhne Torsten und Daniel
Ihre vielen Sportkameraden
aus Buttstädt, Bad Sulza, Gotha
und Mechterstädt
Alle Keglerinnen und Kegler,
die der Verstorbenen
auf so vielfältige Weise die letzte
Ehre erwiesen**

teriell-technische Voraussetzungen »auffällig«, erhielten alle TeilnehmerInnen in Nordhausen ein bürgermeisterliches Ehrengeschenk, und aus Mühlhausen war erstmals ein Liveticker geschaltet, über den im Internet der Titelkampf der Herren zeitnah zu verfolgen war. Darüber hinaus erinnerte der Landessportwart an die äußerst erfolgreiche Durchführung der Ferienfreizeit 2009 mit 36 Jugendlichen in Neustadt / Orla, an die Gründung des Talenteleistungszentrums in Rieth und an die gerade stattgefundenen 11. Landesjugendspiele in Sonneberg; ebenso an die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande für Rosalinde Graul (KSV Mechterstädt), an die von Robert Treppschuh und Peter Jakob entwickelten Breitensportaktivitäten mit dem Schwerpunkt »Sport für Ältere« sowie an das von den besten Thüringer KeglerInnen nicht besser anzunehmende Top-16-Turnier in Bad Langensalza. Infolge informierte Vizepräsident Dr. Rolf Schubert über den Rückgang von weiteren 171 Mitgliedern im Vergleich zu 2009 – der Anteil von Jugendlichen sinke kontinuierlich, es steige aber die Anzahl der über 50-Jährigen. Der Vizepräsident teilte

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

der Versammlung mit, dass der Umtausch der Keglerpässe in Kürze fortgesetzt werde. Es sei aber darauf zu achten, Veränderungen ausschließlich nur durch die Geschäftsstelle Ilmenau vornehmen zu lassen. Mit Passfragen befasste sich auch Landesschiedsrichterwart Gunter Witzel. Er berichtete vom oft nur mangelhaften Zustand der Keglerpässe und nannte als Beispiel die zum Teil absolut veralteten Lichtbilder. Für den Verbandsrechtsausschuss gab dessen Vorsitzender Andree Beck bekannt, dass man seit Saisonbeginn sieben Proteste behandelte und von diesen bisher sechs abschloss. Vom TSV Eisenberg liege dem Verbandsschiedsgericht nun noch ein Einspruch vor, der die nicht genehmigte Spielverlegung SV Schwarz-Gelb Mühlhausen – TSV Eisenberg (Verbandsliga Herren) erneut thematisiere. Manfred Wenk, 2. Landessportwart und TKV-Pokal Koordinator, konstatierte, dass die Durchführung der Pokalwettbewerbe nach internationalen Regeln weniger Probleme aufgeworfen habe als gedacht; die längst nicht nur negativen Äußerungen zum praktizierten Wertungssystem seien entweder prinzipieller Natur oder bezögen sich auf den eben nicht gewohnten Umgang in den Bereichen Spielpraxis und Formularhandhabung. In den Ausführungen des TKV-Beauftragten für den Breitensport Peter Jakob spielte zum einen der nach Bad Langensalza vergebene »Deutsche Länderpokal Breitensport« eine Rolle, zum anderen erwähnte er, dass die im vergangenen Jahr erzielten Erfolge keinen Maßstab bilden dürften, sei doch deren Wiederholung nur schwer vorstellbar. Abschließend begründete TKV-Schatzmeisterin Kerstin Blanke die im Finanzplan ausgewiesenen Abweichungen gegenüber den geplanten Werten und bat um Zustimmung. Sie mahnte die Ressorts an, zukünftige Finanzpläne nur in schriftlicher Form und detailliert einzureichen. Kassenprüfer Siegfried Röder empfahl nach ausführlicher Begründung die Entlastung des Landesvorstandes.

In der Aussprache zu den Berichten kritisierte Sportfreund Dieter Einax (KKV »Saale-Holzland«) die gegenüber dem TSV Eisenberg getroffenen Entscheidungen bezüglich der durch den Verbandsligisten beantragten Genehmigung zur Spielverlegung wegen zu erwartender widriger Witterungsverhältnisse. Der »Fall Eisenberg« wurde durch den für den Spielbetrieb zuständigen Staffelleiter anders bewertet als Anträge ähnlicher Art, die andere Staffelleiter genehmigten. Der auf dieses Problem angesprochene Landessportwart verwies auf die Regelung, dass für die Spielorganisation- und durchführung allein der Staffelleiter verantwortlich und in seinen Kompetenzen nicht eingeschränkt sei. Eisenberg sei aber zum Nachteil gewesen, die Spielverlegung schon am Mittwoch vor dem samstäglichen Spieltermin begehrt zu haben. Im weiteren Tagungsverlauf stimmte der Hauptausschuss den vorgetragenen Berichten zu, darin eingeschlossen dem vorgelegten Finanzbericht 2009 und mit diesem verbunden der einstimmigen Entlastung des Vorstandes. Derartige Zustimmung erfuhr zudem der durch die Schatzmeisterin vorgelegte Haushaltsplan 2010, wobei die Versammelten auch die unveränderte Höhe der TKV-Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Der im 9. Tagesordnungspunkt erste Antrag »Rücknahme des Beschlusses 120 Wurf in den Verbandsligen und den Einzelmeisterschaften 2010« durch die Kreisvereine Gotha, Unstrut-Hainich und Altenburger Land wurde diesem protokollarischen Bericht vorangestellt und sei aufgrund seiner Bedeutung weiter erläutert. So beauftragt der Beschluss Landesvorstand und Spielausschuss mit der Erarbeitung einer Konzeption, die ab Spieljahr 2011 / 2012 allen Mannschaften in freier Entscheidung den Zugang zu den unterschiedlichen Wurfdistanzen (100, 120, 200 Wurf) ge-



TKV-Präsident **Jürgen Franke** zum »70.«!

Am 29. März 2010 feierte der Präsident unseres Sportverbandes Jürgen Franke seinen 70. Geburtstag. Im Namen der Thüringer Keglerinnen und Kegler gratulierten am 2. April 2010 Vizepräsident Rolf Schubert, Waltraud Schettler, Gabriela Hopfgarten und Peter Jakob im Saalfelder Hotel »Zum Anker«. Die Gratulanten würdigten die außerordentlichen Verdienste des Jubilars um die Entwicklung des Kegelsports insbesondere während der zurückliegenden 20 Jahre. IM BILD von rechts: Jürgen Franke, Peter Jakob und Waltraud Schettler im Gespräch. »Fan-Post« meint: Dir, lieber Jürgen, noch viele Jahre bei bester Gesundheit auch in der Gemeinsamkeit mit uns KegelsportlerInnen.

währleistet. Der Konzeptionsentwurf soll schon der Einladung zur Teilnahme am TKV-Sportausschuss angehängt sein und nach Übergabe der Ansetzungshefte 2010 / 2011 ausgiebig diskutiert, vervollkommen und für eine zweite Lesung ausgestaltet werden. Eine Meldung der Mannschaften in die neuen Spielstrukturen erfolgt sodann und wie alljährlich zu den üblichen saisonalen Terminvorgaben im April / Mai 2011.

Abschließend noch eine kurze Auflistung der auch ansonsten gefassten Beschlüsse: Der Antrag des Kreisvereins Nordhausen auf einen prinzipiell späteren Spielbeginn für die Landesliga Damen fand keine Mehrheit. Der Spielausschuss sieht aber für den Einzelfall Nordhausen ein berechtigtes Ansinnen und ist gewillt, diesen Antrag als »Sonderwunsch« weitgehend zu berücksichtigen. Mit Ablehnung beschied die Versammlung gleichwohl den Antrag des KKV Greiz. Dieser wollte einen unbegrenzten Einsatz auch von solchen A-Jugendlichen in Erwachsenenmannschaften erreichen, die in ihren Jugendteams als Stammspieler eingesetzt sind. Die begrenzte »Teilnahme von Freizeitsportlern am TKV-Wettspielbetrieb« beantragte der Kreisverein Sonneberg. Wegen fehlender Hintergrundinformationen, Abwesenheit des Kreisvertreters und Diskussionsbedarf wurde der Antrag einvernehmlich zurückgestellt. Ergänzungen und Änderungen der Durchführungsbestimmungen waren im Antrag des Verbandsrechtsausschusses formuliert, wurden diskutiert, modifiziert und fanden wie folgt Zustimmung: Unter Punkt 2.4.1 lautet der zu ergänzende zweite Satz nunmehr neu und richtig: »Dies gilt nicht für den Einsatz von Bundesligaspielern.« Und unter Punkt 4.3 wird ergänzend hinzugefügt: »In den Aufstiegs- und Relegationsspielen der Herren und Damen können Stammspieler einer Seniorenmannschaft eingesetzt werden.« Darüber hinaus sollen unter Punkt 4.3.7 die separaten Durchführungsbestimmungen für das Aufstiegsturnier zur 2. Landesklasse Herren allgemeinen Eingang finden



Fred Altmann bleibt im Präsidentenamt

Viernheim (timetext). Im Vorfeld der diesjährigen DKBC-Wahlversammlung hatte es sich unter Insidern herumgesprochen: Der amtierende Präsident Fred Altmann (München) würde mit einem profilierten Gegenkandidaten zu rechnen haben. Die Gerüchteküche brodelte, ein Jedermann beanspruchte seine eigene Informationshoheit, und doch machte erst der Tagungsverlauf am 20. März 2010 im Viernheimer Kegelsportzentrum wirklich deutlich, wer es mit wem und unter welchen Kräfteverhältnissen zu tun hatte. Auf die Frage an die Versammlung, ob es noch einen weiteren Kandidaten für das höchste Amt im DKBC gäbe, wurde mit Jürgen Franke der Präsident des Thüringer Kegler-Verbandes vorgeschlagen. Und Jürgen Franke (Saalfeld) nahm diese Herausforderung erwartungsgemäß auch an. Im Beisein von DKB-Präsident Dieter Prenzel (Berlin) herrschte bis zu diesem Zeitpunkt in der von zahlreichen Zuschauern besuchten Classic-Konferenz eine angespannte Atmosphäre, war doch in den vergangenen Monaten im gegenseitigen Umgang allerhand Porzellan zerschlagen worden. Vor allem die unkoordinierten Aktivitäten des alten DKBC-Präsidiums bezüglich des angestrebten Austritts aus dem Weltverband NBC, die analog ohne die Landesverbände getroffene Entscheidung zur Entlassung des überaus verdienstvollen Bundestrainers Karl-Heinz Schmidt (Schleusingen), der trotz DKB-Beschluss of-

fen gebliebene Streitpunkt um die Namensträgerschaft »Deutscher Meister« oder die bewusste oder unbewusste Verletzung der eigenen Satzung – und hier insbesondere durch die Handhabung der Stimmrechte – führten in der Vergangenheit zu vielfach berechtigtem Unmut. In seinem Statement war deshalb Gegenkandidat Jürgen Franke bemüht, die in den vergangenen Jahren zwischen den »Meinungsfronten« Pro und Contra 120 Wurf nach internationalem Wertungssystem leider größer gewordenen Gräben zu glätten. Er rief die Delegierten der Landesverbände auf, die vorhandenen Tendenzen zu Rechthaberei und Konfrontationsverhalten an der eigenen Person zu überprüfen, denn Hass und Vorurteile seien keine Helfer im notwendigen Bemühen für Lösungsansätze. »Traditionalisten und Reformen«, so der Redner, dürften sich nicht länger verteuflern, sie seien über unsere Satzung vielmehr verpflichtet, Gemeinsamkeiten zu entwickeln, und er stellte diese Empfehlung auch gleich unter das Friedrich II. entliehene und ursprünglich den

(Fortsetzung auf Seite 7)



BILD OBEN: die viel beschäftigte Wahlkommission von links mit Rüdiger Baumgardt (Heilbronn), Hans-Peter Fink (Aschaffenburg) und Peter Richter (Schönebeck) bei der Stimmenauszählung. **BILD UNTEN:** das neue DKBC-Präsidium von rechts mit dem Vorsitzenden der DKBC-Jugend Thomas Schonst, Sportdirektor Jens Bernhard, Geschäftsstellenmitarbeiterin Claudia Müller, Präsident Fred Altmann, Schatzmeisterin Brigitte Kraft sowie den beiden Vizepräsidenten Jürgen Dämgen und Peter Kilian. *Fotos: timetext*



(Fortsetzung von Seite 6)

Hugenotten gegoltene »Jeder nach seiner Fason!«. Für seine Ausführungen heimste der Gegenkandidat den mit Abstand größten Beifall im gesamten Tagungsverlauf ein, und man durfte auf das sich anschließende Wahlprozedere gespannt sein. Tatsächlich gestaltete sich die unter Tagesordnungspunkt 12. aufgerufene Präsidentenwahl zu einem so nicht vorhersehbaren Spannungselement, denn die 32:31 Stimmen gegen den Thüringer Präsidenten konnten zugunsten von Fred Altmann erst im dritten Wahlgang verkündet werden. Kurioser- und unzulässigerweise war zuvor eine Stimme mehr als möglich in der Wahlurne gelandet (32:32), im zweiten Versuch (31:31) bemängelte die Wahlkommission bei Stimmgleichheit und dem Vorhandensein einer ungültigen Abgabe gleichwohl das Ergebnis, und so blieb es erst dem dritten Wahlgang vorbehalten, mit 32:31 gültigen Stimmen die im deutschen Kegelsport definitive Weichenstellung – beginnend mit der Wahl der übrigen Präsidiumsmitglieder und Gremien – vorzunehmen.

Aus den schließlich unter TOP 19. behandelten Anträgen sei auf die folgenden wichtigen Ergebnisse besonders hingewiesen: **1.** Der Antrag von Sportdirektor Bernhard, die Jahresbeiträge pro Mitglied (außer Jugend) von 3,50 auf 4,50 EUR zu erhöhen, wurde abgelehnt. **2.** Die »Ausbildungsvorschriften für Selbstständige Bahnabnehmer« und die Bahnabnahmeordnung wurden in verschiedenen Punkten, wie der Stundenanzahl oder der Verteilung der Unterrichtsstunden etc., geändert. Deren offizielle Bezeichnung lautet nicht mehr »Unabhängige Sachverständige«, sondern »Selbstständige Bahnabnehmer für Classic-Kegelbahnen«. **3.** Ausgesprochene Spielsperren infolge »Ahnung Rote Karte« betreffen nicht mehr den Zeitraum von »vier Wochen«; bestraft wird das Vergehen vielmehr mit »vier Spieltagen über alle Wettbewerbe«. **4.** Der Antrag des Landesverbandes Brandenburg auf Veränderung der Ligenstruktur ab Sportjahr 2011 / 2012 unter angemessener Berücksichtigung des internationalen Spiel- und Wertungssystems wurde in der vorgetragenen Variante abgelehnt. **5.** Dagegen stimmte die Classic-Konferenz dem Antrag des Landesverbandes Thüringen zu, ab Sportjahr 2011 / 2012 »Zusätzliche Deutsche Einzelmeisterschaften über 120 Wurf nach internationalem Spiel- und Wertungssystem« auszuschreiben / durchzuführen. **6.** Der Delegierte Franz Schumacher (Südbaden) äußerte den an alle Landespräsidenten und an das Präsidium gerichteten Wunsch, sich doch mit einem »neutralen Moderator« an einen Tisch zu setzen, um einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu finden. **7.** Der alte und neue DKBC-Präsident Fred Altmann beendete mit dem dreifachen Sportgruß »Gut Holz!« die Classic-Konferenz 2010.

BILD UNTEN: TKV-Präsident Jürgen Franke im Pausengespräch mit Werner Piede, Verbandsvorsitzender Westdeutscher Kegler- und Bowling-Verband; rechts Christian Schmidt vom Landesverband Brandenburg. Foto: timetext



Wichtige Beschlüsse im Ländersportrat

Viernheim (timetext). Schon am 24. Oktober des vergangenen Jahres tagte, gleichfalls in Viernheim, der Ländersportrat. Neben der »großen Politik« (Grundsatzausführungen von DKB-Präsident Dieter Prenzel, Nichtdurchführung des turnusmäßigen Ländersportrates anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaften in München, Austrittsbegehren von DKB / DKBC aus der NBC, Entlassung des Bundestrainers, Interpretation der NBC-Durchführungsbestimmungen wie des »Vergleichs von Wien«, Aspekte der Weltmeisterschaften von Dettenheim 2009 etc.) beschloss das Gremium auch einige Maßnahmen zur täglichen Sportpraxis bzw. lehnte diverse Vorschläge ab. Danach darf auch in Zukunft auf unseren Kegelbahnen kräftig getönt werden, denn ein entsprechender Antrag zum Verbot mechanischer Lärminstrumente wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ablehnung erfuhr zudem ein Antrag, der die Einführung von Berechtigungskriterien vorsah bzw. konkret eine Mindestanzahl von gemeldeten Stammspielern je Mannschaft forderte, um auf DKBC-Ebene spielen zu können. Heiß umstritten war dagegen der Antrag »Änderung Aufstiegsregel bei Aufstiegsverzicht«. Mit Mini-Mehrheit gilt nun beim ersten Aufstiegsverzicht eine Geldstrafe von 150,- EUR, beim zweiten Mal muss der betreffende Staffelsieger minus vier Punkte in der Tabelle hinnehmen, und schließlich wird ihm im Falle eines dritten Verzichtes der Zwangsabstieg auferlegt. Allerdings räumt man diesen »Verfehlungen« eine Verjährungsfrist von drei Jahren ein. Zurückgezogen wurde der »Antrag auf Umbenennung der Sieger der Bundesliga 100 / 200 Wurf«, und man verpflichtete sich, die vom DKB-Präsidium bereits ausgewiesene Regelung zu übernehmen, nach der der Sieger der Bundesliga 120 Wurf als »Deutscher Meister« zu bezeichnen sei. Für die Sportpraxis direkt auf unseren Kegelbahnen hat dagegen der modifizierte Antrag Südbadens Auswirkung, wonach 150,- EUR Strafe zahlbar sind, wenn bei einem Spiel keine gültige Bahnabnahmeurkunde vorgelegt werden kann (SpO Teil C Punkt 1.5.4). Ab Sportjahr 2010 / 2011, so ein weiterer Beschluss, besteht auch in den 2. und 3. Bundesligen die Pflicht zur Abgabe von Schiedsrichterbeurteilungen, und zwar in getrennter Weise von Heim- und Gastmannschaften. Dem Entscheid der Landesschiedsrichterwarte – wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft –, mit jeweils nur einer Stimme pro Landesverband abstimmen zu wollen, erteilte der Ländersportrat Zustimmung. Gleichfalls Zustimmung erteilte das Gremium dem »Antrag auf Änderung der Klassifizierung von Kegelbahnen« (SpO DKBC Teil B Ziff. B 6). Die entsprechenden Bestimmungen wurden einfacher, übersichtlicher und weniger restriktiv gestaltet, das heißt, sie werden sich auf die bestehenden / zu überarbeitenden Klassifikationskriterien innerhalb des TKV-Bereiches keinesfalls negativ auswirken (Veröffentlichung nach Anpassung / Bestätigung durch den Landesvorstand).

Die nächste Tagung des Ländersportrates findet voraussichtlich am 11. Juni in Wiesbaden statt. Nach Vorstellungen von Sportdirektor Jens Bernhard soll diesem Gremium der Entwurf einer neuen Bundesligastruktur vorgelegt werden, in dem sich die Interessen sowohl der Freunde des traditionellen Kegelsports (100 / 200 Wurf) als auch jener KeglerInnen wiederfinden, die sich den reformfreudigen Bestrebungen des Weltverbandes NBC (120 Wurf nach Wertungssystem) nicht entziehen wollen. So über eine solche Strukturänderung Einigkeit erzielt werden sollte, ist mit deren Inkraftsetzung ab 2011 / 2012 zu rechnen.



Spielsaison 2009 / 10

● Bundesligen allgemein

(levertime). Im Sportjahr 2009 / 2010 haben sich unsere Bundesligen außerordentlich gut behauptet. In welche Staffel man sich auch vertieft – von Thüringer Absteigern sind keine Spuren zu entdecken. Vielmehr bevorzugten unsere Teams Platzierungen im oberen und sicheren Mittelfeld oder haben das Abstiegsgepenst aufgrund fehlender Nachrücker aus der jeweils höheren Spielklasse verbannt. Auffällig: Neben der Qualität in den Spitzenteams SV Optima Erfurt, SKK »Gut Holz« Weida und ThSV DT Bad Langensalza sind auch in der 3. Bundesliga Süd die Leistungen deutlich angestiegen.

Bundesliga 100 Wurf

● Damen

Wie in den letzten Jahren bleibt SV Optima Erfurt das Aushängeschild des Thüringer-Kegler-Verbandes. Mit ihrer Heimbahn in der Essener Straße besitzen sie eine fast uneinnehmbare Festung. Nur Spitzenreiter Mörfelden legte gleich am ersten Spieltag die Lunte an – mit einer überdurchschnittlichen Leistung (2649:2710 Kegel). Auch das fällige Rückspiel ging verloren. Gegen Karlsruhe entwickelte sich eine spannende Begegnung. Lange lagen unsere Damen bei dieser Begegnung zurück, ehe die Routiniers Bärbel Mengdehl (472) und Silke Altwasser (448) den Rückstand in einen Sieg ummünzten. Die ersten beiden Punkte waren endlich erkämpft. Auf der schwer zu bespielenden Anlage in Welzow gab es nichts zu holen. Das Heimspiel gegen Betzigau war etwas für die Zuschauer. Lange spielten beide Teams auf Augenhöhe, ehe Schlussstarterin Silke Altwasser mit 474 Punkten keinen Spaß mehr verstand. Bayreuth war endlich jener Ort, aus dem »Optima« die ersten Auswärtspunkte in die Landeshauptstadt mitbrachte. Cornelia Kanzler (435) und Silke Altwasser (457) setzten das Heimteam sofort unter Druck, und Corinna Thiem krönte mit der Tagesbestleistung (479) diesen wichtigen Sieg. Zum nächsten Heimspiel war nicht nur Amberg, sondern auch das mdr-Fernsehen zu Gast. Da wird manch einer von seiner Couch aufgeschreckt sein! Der Spielverlauf gestaltete sich standesgemäß, denn das erste Starterpaar – Conny Kanzler (458) und Silke Altwasser (465) – legten den Grundstein zum späteren Sieg. Nichts zu be-

stellen hatten die Optima-Damen in Obernburg. Doch zum Heimspiel gegen Ingolstadt war die Niederlage bereits vergessen. Hier blieb dem Gast überhaupt keine Chance ins Spielgeschehen einzugreifen. Dar war auch gegen Welzow Wiedergutmachung angesagt. Altwasser & Co. ließen die Kegel nur so purzeln – Silke spielte sich mit 481 Kegel in die Top-Ten, dort Einzug hielt ebenfalls Bärbel Mengdehl (475). Weitere Auswärtspunkte heimste man schließlich in Betzigau ein. Hier leistete Corinna Thiem (483) die Hauptarbeit. Zwischenzeitlich befanden sich die Optimistinnen auf dem vierten Tabellenplatz. So beklagte in Erfurt selbst die Schützengilde Bayreuth Ladehemmung und geriet selbst unter Beschuss – Silke Altwasser kratzte an der 500er-Marke (491). Sein großes Herz entdeckte »Optima« in Amberg, wo man die Tabellenpunkte im Keller beließ. Eine geschlossene Mannschaftsleistung reichte, um zu Hause gegen Obernburg zu punkten. Im Kampf um Platz drei musste ein Auswärtssieg gegen Ingolstadt her. Zu unausgeglichem besetzt verspielten sie diese Chance. Aber: Der vierte Platz in der Bundesliga 100 Wurf ist ein Superergebnis und verdient Respekt.

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

KSC 73 Mörfelden	18	30:6
Kriemhild Lorsch	18	26:10
Kegelfreunde Obernburg	18	20:16
SV Optima Erfurt	18	20:16
SKC Germania Karlsruhe	18	18:18
TSV Betzigau	18	16:20
DJK Ingolstadt	18	16:20
KSV Borussia 55 Welzow	16	12:24
Schützengilde Bayreuth	18	12:24
SKK FEB Amberg	18	10:26



Zur Sportlerwahl des Jahres 2009 der Stadt Erfurt zufrieden mit dem zweiten Platz und auf der Bühne im altherwürdigen BREITL gut positioniert: die Damen des SV Optima Erfurt IM BILD von links mit Katrin König, Cornelia Kanzler, Iris Reichmann, Susanne Meichsner, Gudrun Busch, Silke Altwasser, Bärbel Mengdehl, Corinna Thiem und Lydia Stiebritz Aufn. (2): Mengdehl

2. Bundesliga Ost

● Herren

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

SKK »Gut Holz« Weida	18	30:6
ESV Schweinfurt	18	24:12
KV Wolfsburg	18	22:14
ThSV DT Bad L'salza	18	20:16
ASV 1860 Neumarkt	18	17:19
SKC Kleeblatt Berlin	18	17:19
Sportclub Regensburg	18	14:22
SV Senftenberg	18	12:24
SV Semper Berlin	18	12:24
KSV Engelsdorf	18	12:24

Die Thüringen-Derbys gegen Bad Langensalza entschieden die Weidaer in eindrucksvoller Manier für sich. Wie die Erfurter Damen sind die Weidaer Herren seit Jahren unser Aushängeschild. Als einziges Team dieser Ost-Liga behielten sie zu Hause die Punkte, teils gewannen sie mit großem Vorsprung. Der zweite Spieltag bescherte ihnen die erste Auswärtsniederlage. Die Wei-

daer boten zwar eine geschlossene Mannschaftsleistung, doch fehlten im Schnitt 20 Kegel zum Sieg gegen Neumarkt. Im zweiten Anlauf blieben sie in Schweinfurt chancenlos, so dass man den sechsten Spieltag abzuwarten hatte, bis sie aus Regensburg die ersten Auswärtspunkte mitbrachten – Torsten Scholle markierte mit 1002 Kegel die Tagesbestleistung. Auf nach Berlin, und dort zitterte sich Weida zum Sieg. Mike Poser behielt als Schlussstarter die Nerven und räumte präzise ab. Für Semper Berlin war Matthias Noack mit 988 Kegel der überragende Spieler. Die Hinrunde zu Hause endete mit der Partie gegen Senftenberg. In der Addition zählten Wolfsburg und Weida jeweils zwei Auswärtssiege und belegten, gefolgt von Schweinfurt, die ersten Plätze in der Tabelle. Das unterfränkische Team lag damit schon vier Punkte zurück. Spitzenreiter Wolfsburg verlor später unerwartet bei Kleeblatt Berlin, so dass Weida nach dem Sieg gegen Bad Langensalza die alleinige Spitzenposition einnahm. Ab jetzt waren die Weidaer die Gejagten. Als solcher konnten sie gegen Kleeblatt nicht gewinnen, aber der Vorsprung blieb erhalten, denn Wolfsburg verlor in Engelsdorf. Zu den Rand-Leipzigern führte Weida auch die nächste Reise, die Rückfahrt wurde mit zwei Punkten verschönt. Am 15. Spieltag fegten sie Regensburg von den Bahnen – aufgefächert von 932 bis 971 Kegel in beeindruckender Weise. Wolfsburg verlor, der Vorsprung betrug also vier Punkte. Das direkte Duell der besten Mannschaften startete am 16. Spieltag in Wolfsburg. Weida schockte mit den Stützen der Mannschaft Thilo Langhammer (968) und Wolfgang Schweiger (946) – bärenstarke Anstarter. Der Staffelsieg und der damit verbundene Aufstieg war nun perfekt. Zu Hause beim Spiel gegen Semper Berlin bedankte sich das Team bei seinen Fans mit einer sehr guten Leistung. Garantiert zufrieden dürfte auch Bad Langensalza sein, aber vielleicht hatten sie sich vor der Saison noch etwas mehr versprochen. Nach der Auftaktniederlage in Weida zeigten sie im Heimspiel Kegeln vom Feinsten – die Totalisatoren ermittelten von 930 bis 976 Kegel ein erquickliches 5751er-Gesamtergebnis. Trotzdem war der 5. Spieltag gegen Schweinfurt eine Pleite. Auswärts stand zunächst den ThSVern das Glück nicht zur Seite; diese Punkte fehlten den »Dreitürmlern« zur Halbzeit. Zuzüglich dem verlorenen Spiel zu Hause, und sie waren mit nur acht Punkten auf dem fünften Platz gelandet. Am 11. Spieltag holten sie sich endlich den ersten Auswärtssieg gegen Senftenberg, in Neumarkt verlor man erst nach großem Kampf. 1022 Kegel standen bei Norbert Graul im Heimspiel gegen Engelsdorf zu Buche. Endlich erfreute das Team mit Spiellaune. Auch die nächste Auswärtsaufgabe gegen Regensburg wurde gemeistert. Die Serie ging dem Ende zu und Langensalza präsentierte sich immer selbstbewusster. Auch in den letzten beiden Spielen setzten sie sich, wenn auch nur knapp, durch. Nach anfänglichem Holpern kam Bad Langensalza rechtzeitig in Fahrt und belegten zum Schluss mittels dreier Auswärtssiege einen hervorragenden vierten Platz. Der derzeitige Kaderbestand verspricht auch für die Zukunft ein Verweilen im gesicherten Mittelfeld, doch ist wohl zu vermuten, dass sich die ThSV-Ziele – ohne das aufgestiegene Weida – weiter oben ansiedeln werden.

Aufsteiger zur 1. Bundesliga 2010 SKK Gut-Holz Weida



3. Bundesliga Süd

• Damen

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

SKC Victoria Bambrg II	18	26:10
1. SKC 63 Kempten	18	24:12
SKK Steig Bindlach	18	22:14
HKSÜ BW Lauterbach	18	20:16
Blau-Weiß Geldersheim	18	18:18
TSV Motor Gispersleben	18	17:19
SV Blau-Weiß Auma	18	16:20
SV Pöllwitz	18	16:20
SV Eintracht Rieth	18	13:23
1. SKC Floß 1977	18	8:28

Wieder produzierte der Saisonverlauf keinen Absteiger in die Verbandsliga, und das ist für alle Thüringenteams der denkbar positivste Fakt. Thüringer Tonangeber blieb wie im vergangenen Jahr, aber mit zwei Tabellenpunkten weniger, der HKSÜ Blau-Weiss Lauterbach. Diese Ehre steuerte eigentlich Auma an, doch kostete den Ostthüringerinnen ein »Hänger« gar den Anschluss an das Spitzentrio,

für das Lauterbach seinerseits einfach zu langsam warm wurde. Gerade die ersten Spiele vergab man zum Teil leichtfertig – am Ende fehlten wirklich machbare vier Punkte zum Aufstieg in die 2. Bundesliga Ost. Aufsteiger Rieth mangelte es an konstanteren Leistungen. Meistens brach eine Spielerin nach unten durch, jede Partie war ein Zitterspiel gegen den Abstieg, weshalb man beispielsweise Unentschieden spielte oder mit mehrfach nur minimalsten Differenzen unterlag. Betrachten wir in aller Kürze ein paar wenige Begegnungen ab dem 14. Spieltag. Zum ersten Mal lag keine der Thüringer Mannschaften am Tabellenende, denn Floß übernahm sozusagen freiwillig die Rote Laterne. Zugleich bot Pöllwitz in Geldersheim eine geschlossene Mannschaftsleistung (Ivette Sporerer 467). Dass sich auch Gispersleben aufs Siegen versteht, bekam ausgerechnet Auma zu spüren. Vreni Schalla (462) und Katrin Schinzel (461) waren die Top-Spielerinnen, während Auma dieses Mal kein homogenes Team auf die Bahnen schickte; man verlor den schon beklagten Anschluss zu denen da oben. Auch Rieth gelang es nicht, sich gegen Bindlach durchzusetzen. Die spielfreudig aufgelegte Lauterbacherin Franziska Meiß (485) holte 85 Pluspunkte in der Partie gegen Bamberg und damit den Sieg heraus. Infolge lief alles wie in den vorangegangenen Jahren. Der Kampf gegen den Abstieg, in den sich irgendwie noch alle Thüringenteams verwickelt sahen, nahm aber mit dem 15. Spieltag erhellende Formen an. So besiegte Lauterbach den Tabellenletzten klar (+ 101) – ein Beruhigungsmittel für die Thüringer Konkurrenz. Die machte es ziemlich spannend. In Pöllwitz lag Rieth von Beginn an zurück und hoffte auf den Schlussthroughang. Verena Dauers (458) und Doreen Rottenbachers (474) Leistungen reichten aber nur gefühlsmäßig zum Sieg. In der Realität war Pöllwitz um zwei Holz stärker. Bamberg beherrschte zu Hause Auma, und mit 104 Kegel packte musste man den Heimweg antreten. Unentschieden hieß es am nächsten Spieltag nach 1200 Kugeln in Rieth gegen Gispersleben. Das vermeintliche Abstiegsgepenst war so weder von Rieth noch von Gispersleben zu verjagen. Bei Auma schien die Luft raus. Sie führten bis zum letzten Durchgang, ehe Annett Kobel (445) und Gabi Muhl (454) für Lauterbach den Sack zumachten. Pöllwitz leistete sich einen Hänger in Kempten und vergab beide Punkte. Lauterbach hatte sich offiziell aus dem Abstiegskampf ausgeklinkt, für die anderen Teams bestanden realistische Hoffnungen auf den Klassenerhalt. Floß war nämlich nicht mehr zu retten. Inwieweit eine zweite Mannschaft absteigt, musste der Saisonverlauf auch in den anderen Staffeln entscheiden. Unter diesem Druck hatte sich einen Spieltag vor Saisonende Auma wieder gefangen. Sie lieferten sich mit Absteiger Floß einen erbitterten Kampf, und sie verließen die eigenen Bahnen als verdienter Sieger – der sichere Klassenerhalt! Gispersleben empfing den Tabellendritten zu Hause. Dank einer blendend aufgelegten Claudia Weber (460) blieben die Punkte zu Hause, und der Klassenerhalt war geichfalls geschafft. Mit beherztem Kampf wartete Rieth beim Staffelsieger auf, aber die Punkte hielt Bamberg trotz aller Freundschaft fest. Nun nur noch der letzte Spieltag: Lauterbach revanchierte sich für die gegen Rieth erlittene Heimmiederlage und nahm aus dem Unterland die Punkte einfach mit. Der lauteste Paukenschlag erscholl aus Bindlach, wo der Sieger erst im letzten Moment feststand. Mit sieben Überholz feierte Gispersleben einen perfekten Saisonabschluss. Schließlich fehlte Vreni Schalla nur ein gefallener Kegel an der magischen 500er-Marke, weshalb die **Fan-Post** tröstend eint: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Zu gleicher Zeit hielt sich Pöllwitz beim Absteiger Floß schadlos, und nur acht Kegel fehlten Auma in Geldersheim.

3. Bundesliga Süd

• Herren

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

1. SKK Viktoria 1921 Fürth	18	26:10
SV Carl Zeiss Jena	18	24:12
SKC Victoria Bamberg II	18	22:14
SKK Mörslingen	18	22:14
SKV Goldkronach	18	18:18
Ohrdruf KSV	18	18:18
ESV Lok Rudolstadt	18	16:20
ThSV Wünschendorf	18	14:22
SV Eintracht Rieth	18	12:24
TV Eibach 03 Nürnberg	18	10:26

Eine große Schwäche aller Thüringer Teams stellt die Punktausbeute auf fremden Bahnen dar. Neben Ohrdruf und Rudolstadt blieb auch Wünschendorf auswärts ohne Punkte, ebenso der bayerische Absteiger aus Nürnberg. Nur auf den Heimvorteil bauen zu wollen, ist in dieser Liga äußerst gefährlich. Die Teams spielen schon so lange zusammen, so dass schon ein oder zwei Ausrutscher für fatale

Auswirkungen sorgen können. Aufsteiger SV Carl Zeiss Jena entschied mit fünf von neun mehr als die Hälfte der Auswärts-spiele für sich. Es geht also doch, die Punkte von außerhalb mitzubringen. Im zweiten Auswärtsspiel gegen Goldkronach behielt die Saalestädter nach zähem Kampf mit 28 Punkten Differenz den Kopf oben. Frank Heyer erzielte hervorragende 997 Punkte. Doch zu Hause wurden die Jenaer vom Favoriten Bamberg regelrecht an die Wand gespielt. Sie blieben einfach chancenlos. Am achten Spieltag stand das Derby in Ohrdruf auf dem Spielplan. Schon der erste Durchgang ging an Jena, im zweiten kamen die Hausherren stark auf. Im Schlusspaar war es wieder einmal Frank Heyer, der mit 1028 Punkten das Match für die Saalestädter entschied. Im letzten Spiel der ersten Halbserie kassierten sie zu Hause gegen Mörslingen wieder eine empfindliche Niederlage. In der Rückrunde aber gewannen sie ihre Heimspiele. Am elften Spieltag verlor CZJ beim späteren Staffelsieger Fürth. Jena zeigte in diesem Spiel eine hervorragende Moral und gab sich erst mit den letzten Kugeln geschlagen. Die 1001 gefallenen Kegel von Frank Heyer reichten nicht aus, um dem Spiel noch eine Wende abzutrotzen. Das war die letzte Niederlage der Jenaer. In Rieth überließen sie überhaupt nichts mehr dem Zufall und brachten ihren dritten Auswärtssieg unter Dach und Fach. Von jetzt an begann der Run auf die Tabellenspitze. Am 14. Spieltag verlor Fürth gegen Ohrdruf, und wieder waren zwei Punkte aufgeholt. Auch Rudolstadt lieferte den Jenensern im nächsten Spiel Schützenhilfe, als sie Fürth schlugen. Von jetzt an gewannen die Fürther sämtliche Spiele und profilieren sich zum Aufsteiger in die 2. Bundesliga Ost. Davon unabhängig schaffte Wiederaufsteiger Jena eine viel beachtete Rückkehr ins überregionale Geschehen. Der Ohrdruf KSV wirft mit Erfolg in der eigenen Halle seine enorme Heimstärke in die Waagschale. Meistens führen sie ihre Gegner vor. Nur Jena nutzte die Gunst der Stunde und gewann mit einer überdurchschnittlich guten Leistung – der einzige Flop der Ohrdruf. Die permanente Auswärtsschwäche hielt auch in dieser Saison an. Nicht ein einziger Sieg sprang heraus. Ebenso erging es der eigentlich gut beheizten Rudolstädter Lok. Zu Hause eine Macht, rangierten sie auswärts unter ferner liefen. Gegen Wünschendorf stand ihnen im Heimspiel das Glück Pate, denn Gästespieler Roberto Rietze überwand einmal mehr nicht seinen auswärtigen Schatten. Am letzten Spieltag war der Heimbombus aufgebraucht. Die Punkte nahm sich Goldkronach mit. Fazit: Auswärts neigt Rudolstadt offenbar dazu, sich relativ häufig vorführen zu lassen. Ähnlich wie das heimstarke Wünschendorf; dies demonstrierte immer wieder auch Roberto Rietze namentlich am 14. Spieltag, als sich das Team (Rietze 958) gegen Rudolstadt gerade so noch durchs Ziel rettete. Am Saisonende kam Rieth wieder einmal mit einem blauen Auge davon. Aus ihrer Bahn schöpfen sie einfach zu wenige Vorteile. Nur fünf der neun Heimspiele entschieden die Riether zu ihren Gunsten. Am dritten Spieltag gelang der erste Sieg gegen den späteren Absteiger Nürnberg. Dann holten sie bis zum siebenten Spieltag keine Punkte mehr. Aber was soll man sagen: Eines schönen Riether Tages reiste der spätere Staffelsieger Fürth unbesorgt an – und blieb chancenlos. Also, das Siegen geht doch, denn alle Spieler kegeln am Limit. So ausgerüstet lässt sich immer wieder auch »Ohrdruf« verkraften. Dann auf einmal erzielte die »Eintracht« am zwölften Spieltag ihr bestes Auswärtsergebnis (5655) und brachte aus Nürnberg beide Punkte mit. An der Tabellensituation änderte sich nichts, doch Torsten Franks 991 Kegel bedürfen der Erwähnung. Und dass eine Woche später der knappe Heimsieg gegen Rudolstadt endgültig den ersehnten Klassenerhalt bedeutete.

KEGELN Classic in Thüringen | Saison 09 / 10

Landesliga DAMEN – St. I

1. SV Carl Zeiss Jena	34:2
2. KSV Germania 1990 Neustadt	26:10
3. SV Stahl Unterwellenborn	22:14
4. SV Wernburg	20:16
5. SG Langenwolschendorf	20:16
6. Unterloquitzer SV	18:18
7. TSV Eisenberg	12:24
8. SV 08 Steinach	10:26
9. TSG Zwackau	10:26
10. SG Medizin Bad Sulza	8:28

Landesliga DAMEN – St. II

1. Schöndorfer SV 1949 Weimar	32:4
2. TSG Salza	24:12
3. SV Grün-Weiß Wasungen	24:12
4. KSV »Am Anger« Kölleda	22:14
5. DKC Trusetal 92 / Wernshausen	16:20
6. VB Blau-Weiß Voigtstadt	14:22
7. SpVgg Kranichfeld 1861	14:22
8. SV 08 Geraberg	12:24
9. Nordhäuser SV	12:24
10. KSV Simson Suhl	10:26

1. LK DAMEN – Staffel I

1. Meuselwitzer KC 1954	20:4
2. TSV 1898 Oppurg	16:8
3. KV Grün-Weiß Triptis 93	14:10
4. TSG 1861 Hohenleuben	14:10
5. SG Bergland Schleiz-Oschitz	10:14
6. SG Merkersdorf	6:18
7. TSV 1889 Germania Kröpa	4:20

1. LK DAMEN – Staffel II

1. SV 1970 Meiningen	18:6
2. KSC 08 Ilmenau	16:8
3. SG Petriroda	14:10
4. KSV Rennsteig Ernstthal	10:14
5. KC Exdorf	10:14
6. SG Unterworbach	10:14
7. SV Lauscha	6:18

1. LK DAMEN – Staffel III

1. SV Eintracht Clingen	22:6
2. SG Fortuna Ramstadt	18:10
3. KC Grün-Weiß Eisenach	16:12
4. KSV Wacker 99 Gotha	16:12
5. SC Schw.-Gelb Mühlhausen	14:14
6. SV Blau-Weiß 1900 Gebese	12:16
7. KSV Tiefenort 1920	10:18
8. KC 1999 Neunheilingen	4:24

1. LK DAMEN – Staffel IV

1. SG Großbrembach	20:8
2. KC Handwerk Weimar	18:10
3. KSV Dornsdorf	16:12
4. Schöndorfer SV 1949 Weimar II	14:14
5. KuF Ichtershausen	14:14
6. KSV Hopfgarten 1978	12:16
7. 1. KC Barbarossa Artern	10:18
8. USV Jena	8:20

DAMEN

Thüringer Mannschaftsmeister

KSV 90 Gräfinau-Angstedt	24:12
2. KSV 1992 Kali Roßleben	24:12
3. ThSV Wünschendorf	24:12
4. SV Wacker 04 Harras	19:17
5. Thamsbrücker SV 1922	18:18
6. KSV Blau-Weiß Stadtilm	18:18
7. SV Rositz	17:19
8. SV GA Sondershausen	14:22
9. SV Empor Pößneck	14:22
10. SKC Saalfeld	8:28



● ● ● THÜRINGER

HERREN

Thüringer Mannschaftsmeister

KTV Zeulenroda	28:8
2. SV Schw.-Gelb Mühlhausen	22:14
3. KSV Tiefenort 1920	22:14
4. TSV Motor Gispersleben	20:16
5. SV Rositz	20:16
6. KSV »Heinr'brücke« Gera	20:16
7. SG 1951 Sonneberg	16:20
8. TSV Eisenberg	16:20
9. TSV 1912 Kannawurf	10:26
10. KSV 90 Gräfinau-Angstedt	6:30

Jugend-Mannschaftsmeister U 18

Ohrdruffer KSV	27:3
2. SV Carl Zeiss Jena	18:12
3. SV Empor Walschleben	17:13
4. SV »Fahrner Höhe« Gierstädt	13:17
5. Hirschberger KV	8:22
6. SV Wernburg	7:23

Mannschaftsmeister Senioren A

Ohrdruffer KSV	28:8
2. TSG Apolda	24:12
3. SV Blau-W. Gebese	24:12
4. KSV 90 Gräfinau-Angstedt	24:12
5. KSV Wacker 99 Gotha	20:16
6. SV Carl Zeiss Jena	16:20
7. Schönd. SV 1949 Weimar	13:23
8. SSG Wechmar	12:24
9. SV Concordia Eisenach	11:25
10. ZSG GW Waltershausen	8:28

Landesliga HERREN – St. I

1. KSV Meuselwitz / Bünauroda	28:8
2. SV Blau-Weiß Auma	20:16
3. TSG Apolda	20:16
4. KSC Turbine Schmöln	20:16
5. SV Wernburg	16:20
6. KSV Germ. 1990 Neustadt	16:20
7. Meuselwitzer KC 1954	16:20
8. SG Aue Großbrembach	15:21
9. KSV Rot-Weiß Zöllnitz	15:21
10. SV 1910 Kahla	14:22

Landesliga HERREN – St. II

1. SV Eintracht Boilstädt	28:8
2. TSV 1865 Langenwiesen	22:14
3. SV 1883 Langula	20:16
4. SV 1970 Meiningen	18:18
5. TSV 1908 Gompertshausen	18:18
6. SV Wacker 04 Harras	18:18
7. Thamsbrücker SV 1922	18:18
8. SV Concordia Eisenach	15:21
9. ThSV DT Bad Langensalza II	12:24
10. ESV Gerstungen	11:26

1. LK HERREN – Staffel I

1. TSV 1858 Pößneck	32:4
2. SG Langenwolschendorf	24:12
3. TSV 1890 Waltersdorf	22:14
4. FSV Berga	20:16
5. SV Motor Altenburg	20:16
6. TSV Elstertal Bad Köstritz	16:20
7. SV Sölmnitz	16:20
8. SKK »Gut Holz« Weida II	12:24
9. KSV Rot-Weiß Zöllnitz II	10:26
10. KSV 90 Langenoria	8:26

1. LK HERREN – Staffel II

1. ESV Lok Rudolstadt II	28:4
2. SV Lauscha	26:6
3. SV Eintracht Röth II	18:16
4. KSV 47 Leimrieth	16:16
5. Ohrdruffer KSV II	16:16
6. KSC 76 Unterweißbach	12:20
7. KSV Simson Suhl	12:20
8. SKC Saalfeld	10:22
9. SV Stahl Unterwellenborn	8:24

1. LK HERREN – Staffel III

1. KSV Wacker 99 Gotha	30:6
2. SV Schw.-Gelb Mühlhausen II	24:12
3. Nordhäuser SV	24:12
4. KSV Wutha-Famroda	20:16
5. SV Eintracht Berka / Werra	19:17
6. SV Mhla	18:18
7. KC »Gut Holz« Ebeleben	14:22
8. KC »Einigkeit« Barchfeld	12:24
9. SV 1883 Langula II	10:26
10. SG Hornsömmern	9:27

1. LK Herren – Staffel IV

1. KSV 1992 Kali Roßleben	28:8
2. SG Medizin Bad Sulza	26:10
3. SV Blau-Weiß 1900 Gebese	24:12
4. SV 97 Rudersdorf	18:18
5. KSV Hopfgarten 1978	18:18
6. Post-SV Jena	18:18
7. OBmannstedter SV	16:20
8. Schöndorfer SV 1949 Weimar	14:22
9. SV Wasserthaleben	10:26
10. SV Empor Walschleben	8:28

Verbandsliga

● Herren

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

KTV Zeulenroda	18	28:8
SV Schw.-Gelb Mühlhausen	18	22:14
KSV Tiefenort 1920	18	22:14
TSV Motor Gispersleben	18	20:16
SV Rositz	18	20:16
KSV »Hrbr'brücke« Gera	18	20:16
SG 1951 Sonneberg	18	16:20
TSV Eisenberg	18	16:20
TSV 1912 Kannawurf	18	10:26
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	18	6:30

Zur Erinnerung: Tiefenort, Zeulenroda, Mühlhausen und Eisenberg hegten intensive Titelträume. Aber nur der Thüringenmeister Zeulenroda (*IM BILD*) gewann nach der Niederlage in Tiefenort sowie den Klatschen in Eisenberg, Sonneberg und Gera alle Spiele. Zu Hause sind sie ja eh eine Macht. Doch von alleine geht freilich nichts. Schon am sechsten Spieltag in Mühlhausen brauchten sie

einen langen Atem, um die Bahnen doch noch als Sieger zu verlassen. Im 5754:5504-Rückspiel erwiesen sich die Einzelspieler Thomas Funk (Zeulenroda / 1013) und Tobias Preuß (Mühlhausen / 1003) als brillante Feuerwerker. Doch Vorsicht war geboten. Sogar beim Aufsteiger Rositz lagen die Punkte nicht auf dem Präsentierteller. Der Spitzenreiter musste bis zu den letzten Würfeln kämpfen. KTV-Talent Lars Heinig wuchs in dieser Partie über sich hinaus (1000 Kegel – Gratulation!). Das Heimspiel gegen den Tabellenzweiten Tiefenort entschied der spätere Meister dank auch Mario Lauterleins Zuverlässigkeit (1013) klar zu seinen Gunsten – ein Meilenstein im Kampf um den Titelgewinn. Die Planung für die 3. Bundesliga Süd durfte beizeiten in Angriff genommen, am letzten Spieltag in Gera trotz Niederlage noch einmal gejubelt werden. ■ *Im BILD UNTEN von links: Thomas Funk, Mario Lauterlein, René Wagner, Andreas Schliwa, Jörg Zimmermann, Junior Lars Heinig.* ■ Dauerkonkurrent Tiefenort scheiterte schon im Auftaktspiel gegen den überraschend starken Aufsteiger Rositz. Nach fünf Siegen in Folge wurde Zeulenrodas Verfolger in Mühlhausen gestoppt. Dies waren auch die beiden einzigen Niederlagen in der Hinrunde. Das Siegen im »Kaffeetälchen« geht auch immer seltener von selbst. Gegen kampfstarke Geraer stand dieses Vorhaben bis hin zu den letzten Kugeln auf der Kippe. Gispersleben und Rositz verschwanden vom Werraufer ohne Punkte, und auch gegen Sonneberg gewann man, und das mit neuem Bahnrekord (5680). Am letzten Spieltag gab Tiefenort gegen Gispersleben die Punkte aus der Hand und verspielte damit den Vizemeister. »Mehr erhofft als gebracht«, so das Fazit der Schwarz-Gelben aus Mühlhausen. Mit vier Niederlagen in der ersten Halbserie belastet, war der Griff nach der Krone schnell aussichtslos geworden. Aufge-

geben hat sich das Team nie. In Gispersleben kassierten sie aber die nächste Niederlage. Erwartungsgemäß blieb das Unterfangen, aus dem Tiefenorter »Kaffeetälchen« Punkte mitzunehmen, aussichtslos. Die Niederlage fiel recht kräftig aus. Am letzten Spieltag sicherten sie sich mit dem Sieg gegen Kannawurf noch den Vizetitel – die bisher beste Platzierung der Mühlhäuser. Nach der knappen Auswärtsniederlage beim Abstiegs-kandidaten Kannawurf blieb Aufsteiger Rositz an fünf Spieltagen ungeschlagen. Nach der ersten Halbserie belegten sie einen hervorragenden zweiten Platz. So startete bislang noch kein Aufsteiger. Auf jeden Fall erreichten sie mehr als überhaupt vorstellbar war. Mit einem sehr guten vierten Platz beendete Rositz die Serie. Der Start für Eisenberg schien mit zwei Siegen verheißungsvoll. Dann folgten nur noch Niederlagen. In Gräfinau ließen sie ihr Können kurz aufblitzen, in Gera war alles vergessen. Das Team manövrierte sich in den Abstiegs-kampf, mit dem sie bislang keine Erfahrungen sammelten. Der Sieg zu Hause gegen Gispersleben war sehr wichtig, half aber wenig, um sich vom vorletzten Platz zu verabschieden. Erst die Heimsiege gegen den Thüringer Meister in spe ebenso wie gegen Tiefenort verschafften Luft nach unten. Ganz gewiss lenkte der Streit um eine nicht genehmigte Spielverlegung gegen Mühlhausen vom konzentrierten Sporttreiben ab – eine Erfahrung, die im Vorjahr auch der KTV Zeulenroda machen musste. »Angriff ist die beste Verteidigung!«. So ging der zweite Aufsteiger Sonneberg in die Spiele. Den Saisonstart fast verschlafen, landeten sie am vierten Spieltag in Kannawurf den ersten Auswärtssieg. Das Punkteverhältnis war ausgeglichen. Die Heimmiederlage gegen Mühlhausen zog sie auf den Boden der Realität zurück, doch mit am Ende acht Siegen dürften die Sonneberger dicke zufrieden sein. »Drei Spieltage, drei Siege!« – für Gispersleben ein furioser Beginn inklusive Tabellenführung. Dann die Auswärtsniederlage in Mühlhausen, und Aufsteiger Rositz fügte ihnen zu Hause den nächsten Piekser zu – Aua! Das war aber noch nicht alles, denn ein anderer Aufsteiger, die Sonneberger, nahmen gleichsam frech die Punkte mit. Für Gispersleben übel auch die Niederlage beim Abstiegs-kandidaten Kannawurf. Jetzt wurde die Sache prekär, doch Ende gut alles gut, denn der vierte Platz ist als großer Erfolg zu werten. »Heinrichsbrücke« Gera begann mit zwei Auswärtsniederlagen, ehe sie am dritten Spieltag zu Hause gegen Mühlhausen die Punkte verteidigten. Auch die folgenden Auswärtsspiele in Tiefenort und Gispersleben gaben sie ab. In allen drei Heimspielen der ersten Halbserie behielt Gera die Oberhand, aber auswärts gab es fast nichts zu holen. Gegen Kannawurf und Gräfinau sammelte man die volle Punktzahl. Das Team lag immer im gesicherten Mittelfeld. Mit acht Heimsiegen zeigten sich der Aufsteiger absolut heimstark. Dagegen agierte Kannawurf von Beginn an im abstiegsbezogenen Umfeld. Nur insgesamt fünf Siege stehen auf der Habenseite. Deren drei in der Hin- und zwei in der Rückrunde. Am zweiten

Spieltag schickten sie Aufsteiger Rositz geschlagen nach Hause. Danach folgten bis zum 7. Spieltag nur Niederlagen, ehe im vorentscheidenden Duell Absteiger Gräfinau unterlag. Auch der Auswärtssieg gegen Eisenberg brachte Entlastung, im Tabellenkeller aber keine Veränderungen. Das Team hielt sich nur erneut im Thüringer Oberhaus, weil aus den Bundesligen keine Absteiger aufzufangen waren. Leistungsmäßig hinken sie den anderen Teams noch hinterher. Im Vergleich zum Ex-Bundesligisten aus Gräfinau-Angstedt eine komfortable Situation, denn die KSVer beendeten die erste Halbserie ohne Sieg, sie wurden regelrecht vorgeführt. Ihr Abstieg war schon früh besiegelt. Erst am späten 12. Spieltag gab es den ersten Sieg gegen Rositz. Mit zwei weiteren Heimsiegen gegen Sonneberg und Kannawurf sagte man traurig adé. Schade, mit dieser Truppe steigt eine rührige Mannschaft ab, die in der Vergangenheit bessere Kegeltage erlebte. Von der Bundesliga ins Nichts – oder ohne Nachwuchs »Flasche leer«... Das muss nicht für ewig so bleiben, eine Warnung auch für die anderen Spitzenteams ist es allemal.



Verbandsliga

● Damen

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

KSV 90 Gräfinau-Angstedt	18	24:12
KSV 1992 Kali Roßleben	18	24:12
ThSV Wünschendorf	18	24:12
SV Wacker 04 Harras	18	19:17
Thamsbrücker SV 1922	18	18:18
KSV Blau-Weiß Stadtilm	18	18:18
SV Rositz	18	17:19
SV GA Sondershausen	18	14:22
SV Empor Pößneck	18	14:22
SKC Saalfeld	18	8:28

Roßleben war sofort eine Bereicherung für diese Liga. Sie bestimmten das Niveau maßgeblich mit. Gleichmäßig und gut besetzt absolvierten sie ihre ersten Spiele. Auswärts gegen Thamsbrück unterlagen sie mit nur acht Kegel Differenz. Mit dem 12. Spieltag kam Sand ins Getriebe. Zu Hause verlor der Tabellenführer gegen die immer stärker aufkommende Konkurrenz aus Gräfinau-Angstedt.

Auch das darauf folgende Auswärtsspiel gegen Pößneck und das Heimspiel gegen Rositz wurden vermässelt. Damit verabschiedete sich der Außenseiter vom ersten Platz. Später stellte sich gar gegen Absteiger Saalfeld das große Flattern kurz vor Ultimo ein. Roßleben gelang zwar noch der Sieg, auch die Punkte aus den letzten Spielen holten sie, aber nicht die Meisterschaft. Zu groß war die Schwächeperiode zwischen dem 12. und 16. Spieltag. Wünschendorf enttäuschte ein wenig in der ersten Halbserie. Jeder fachkundige Kegelfreund in Thüringen erwartete mehr. Am fünften Spieltag kassierten sie gar eine Heimmiederlage gegen Thamsbrück, und der erste Platz rückte in weite Ferne. Mit Beginn des neuen Jahres kam Schwung in die Mannschaft. Sechs Siege in Folge katapultierten die ThSVerinnen an die Spitze. Im Schlüsselspiel gegen Roßleben siegten sie hauchdünn, und der Meistertitel rückte in greifbare Nähe. Dann der 17. Spieltag, an dem der spätere Landesmeister die Punkte entführte. So hatte die zweite Heimmiederlage in dieser Saison für Wünschendorf fatale Folgen. Thüringens neuer Meister und Aufsteiger zur 3. Bundesliga Süd kam nur sehr langsam in Tritt. Erst nach vier Spielen holte der KSV 90 Gräfinau-Angstedt Sieg Nr. 1. Das richtige Fahrwasser war gefunden. Zur Halbzeit zählte man noch sechs Punkte Rückstand zum Spitzenreiter. Wie in der Vorrunde stand man aber auch dieses Mal gegen Stadtilm ohne Punkte da. Analoge Ereignisse beim Abstiegs kandidaten Sondershausen, wo Gräfinau sieben Kegel fehlten. Von da an lief es endlich wie geschmiert, man holte sich alle Siege und Punkte und und somit auch die Meisterschaft. Gräfinau gab, wie Wünschendorf und Roßleben, insgesamt sechs Spiele ab. In der Gesonderten Tabelle, also in den Spielen gegeneinander, gewannen sie drei von vier – eine Millimeterentscheidung. Rositz legte mit zwei Niederlagen gleichfalls einen klassischen Fehlstart hin. Dann das Heimspiel gegen Stadtilm, ein Tag der Rekorde. Die einheimische Iris Rabis schraubte den Höchstwert auf 467 Kegel, Kriemhilde Dittrich erzielte 453 Kegel und neuen Seniorenbahnrekord. Die Punkte blieben in Rositz. Neben weiteren Heimsiegen mit viele guten Ergebnissen bescherte der 15. Spieltag ein Unentschieden gegen Harras. Einen Punkt gewonnen oder einen Punkt verloren, eine Frage, die sich erst am Saisonende beantworten sollte. Als Aufsteiger rief Rositz der 7. Platz ohne übermäßigen Abstiegsstress eher beflügeln. Thamsbrück belegt nach Saisonabschluss als Fünfter mit neun Siegen genau die Mitte. Gleich am ersten Spieltag verlor man in Harras und ließ gemeinschaftlich die Kegel purzeln. Ingeborg Geßner (508) und Carmen Gröger (494) ragten heraus. Die erste Halbserie beendete Thamsbrück auf dem zweiten Platz. Danach lief es nicht mehr so rund – nur zwei Heimsiege waren die bescheidene Ausbeute der Rückrunde. Stadtilm gewann in dieser Saison ebenfalls neun Spiele. Am 14. Spieltag gegen Saalfeld kegelte Sylvia Rosenberg auf heimischer Anlage neuen Bahnrekord (483). Mit dem Abstieg sind die Blau-Weißen nie in Berührung gekommen. Gleichfalls neun Siege zuzüglich das schon erwähnte Unentschieden, so liest sich die Ausbeute des Tabellenvierten aus Harras. Auch im sechsten Saisonspiel zu Hause gegen Rositz brachte Ingeborg Geßner hervorragende 506 Kegel zu Fall. Dem Gast blieb keine Chance. Schließlich nahm Harras am 10. Spieltag gegen Thamsbrück die ersten auswärtigen Punkte mit. Ein besonderer Höhepunkt der Heimsiege gegen Sondershausen. Ingeborg Geßner holte sensationelle 532 Kegel. Neuer Bahnrekord! Nur Roßleben war es gelungen, die Punkte in Harras einzusacken. Sondershausen und Pößneck spielten fast die gesamte Saison gegen den drohenden Abstieg. Am Ende blieben beide Teams in der Liga, da kein Vertreter der Bundesliga abstieg. Als Ver-

walter der Roten Laterne behauptete sich ab dem 5. Spieltag Saalfeld. Nur ein Duell, das zu Hause gegen Rositz, gewannen sie in der Hinrunde. Am 10. Spieltag hielten sie gegen Pößneck die Punkte fest. Zu Hause behielten sie gegen Thamsbrück und auch gegen Harras die Oberhand, doch der Abstieg war nicht zu verhindern. Das vor Saalfeld platzierte Duo aus Pößneck und Sondershausen hatte es nicht auf nur vier, sondern auf immerhin sieben Siege gebracht.

Verbandsliga

● Jugend U 18

Tabellenstand nach 12 Spieltagen

Ohrdruffer KSV	27:3
SV Carl Zeiss Jena	18:12
SV Empor Walschleben	17:13
SV »Fahrer Höhe« Gierstädt	13:17
Hirschberger KV	8:22
SV Wernburg	7:23

Im Jugendbereich spielt man zur Ermittlung des Thüringer Mannschaftsmeisters die internationale Wettspielfeldstanz von 4 x 30 Wurf. Sechs Mannschaften wurden von ihren Clubs für die Hin- und Rückspiele sowie für die Neutralen Eröffnungs- und Abschluss-

turniere gemeldet. Zu Saisonbeginn kam es zum ersten Kräfte messen in Kahla. Turniersieger SV »Fahrer Höhe« Gierstädt mit Falko Kühnemund (524 Kegel / Bestleistung) spielten sich in den Vordergrund. Die Ohrdruffer waren mit 1912:1881 Kegel geschlagen, Titelverteidiger Jena (1858) landete nur auf dem vorletzten Platz. In den folgenden Hin- und Rückspielen machte vor allem Jena Boden gut, Ohrdruf profilierte sich mehr und mehr zum Favoriten, während Turniersieger Gierstädt mehr Spiele verlor als denn siegreich gestaltete. Allerdings: In der Einzelwertung thronte Falko Kühnemund (Gierstädt) vom ersten bis zum letzten Spieltag an der Spitze – eine Klasseleistung vor allem auf Auswärtsbahnen mit konstant guten Resultaten jenseits der 500er-Marke (ø 521,2 Kegel vor Daniel Zeh / Wernburg ø 520,9 Kegel und Max Beese / Ohrdruffer KSV ø 503,4 Kegel). Insbesondere die nach unten weisende Gierstädter Tendenz bewahrheitete sich dann auch zum Abschlussturnier in Wechmar. Als Thüringer Mannschaftsmeister zeigte der Ohrdruffer Nachwuchs noch einmal, wo der Hammer wirklich hängt. Sie schafften auf blauer Platte 1910 Kegel (Müller 499) und fanden in der normalen Turnierwertung nur den SV Walschleben mit 1813 Kegel (Hanisch 478) als mitspielenden Gegner. Wernburg 1739 Kegel (Zeh 497), Gierstädt 1714 Kegel (Kühnemund 518) und Jena 1654 (Kegel 465) konterten da nur mit den Leistungen ihrer Spitzenleute.

Verbandsliga

● Senioren A

Tabellenstand nach 18 Spieltagen

Ohrdruffer KSV	18	28:8
TSG Apolda	18	24:12
SV Bl.-Weiß Gebesee 1900	18	24:12
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	18	24:12
KSV Wacker 99 Gotha	18	20:16
SV Carl Zeiss Jena	18	16:20
Schönd. SV 1949 Weimar	18	13:23
SSG Wechmar	18	12:24
SV Concordia Eisenach	18	11:25
ZSG GW Waltershausen	18	8:28

Der Serienmeister benötigte heuer 18 Spiele, um den Titel zu verteidigen. Unerwartet setzte es für Ohrdruf gleich am 3. Spieltag eine Niederlage in Jena. Erst am sechsten Spieltag eroberte man die »Pool-Position« zurück. Nach Beendigung der Hinrunde führten sie die Tabelle mit zwei Punkten Vorsprung vor Gräfinau und Apolda an. Markant der für Ohrdruf rabenschwarze 11. Spieltag. Die

Mannschaft lieferte eine ganz desolate Leistung und somit die Punkte in Wechmar ab. Ohrdruf, Gräfinau und Apolda rückten näher zusammen. Alle anderen Teams waren schon abgeschlagen. Auch in Gräfinau gab es für Ohrdruf am 13. Spieltag nichts zu holen. Das Führungstrio hatte jetzt je sechs Minuspunkte zu verbuchen. Am 16. Spieltag fehlten in Gebesee nur drei Holz zum Sieg. Wieder zwei Minuspunkte gegen den Favoriten. Letzter Spieltag – Finalspieltag! Im Falle eines Sieges gegen Concordia Eisenach wäre für Ohrdruf die Meisterschaft perfekt, auch bei einer Niederlage von Apolda. Gräfinau hätte zum Gewinn der Meisterschaft in Wechmar gewinnen müssen. Und was passierte? Ohrdruf machte in Eisenach Nägel mit Köpfen und brauchte für Sieg und Meisterschaft nicht den Rechner bemühen. Zugleich beförderten sie den vorjährigen Vizemeister Eisenach in die Landesliga.



99-Holz-Sieg für die Geraer B-Kegler

»Fan-Post« gratuliert den Senioren B des KSV »Heinrichsbrücke« Gera, Staffelsieger in der 1. Landesklasse – Staffel I und 99-Holz-Sieger im Stadtilmer Abschlussturnier aller drei B-Staffelsieger am 13. März:

1. KSV »Heinrichsbrücke« Gera 1688 Kegel (Horst Gerhardt 449),
2. Ohrdruffer KSV 1589 Kegel (Dieter Bauermeister 417),
3. TSV Elstertal Bad Köstritz 1559 Kegel (Gerhard Papmahl 406)

IM BILD von links: Horst Gerhardt, Bernd Friedrich, Harald Reinhardt, Dr. Peter Pavel, Karlo Jung



Thüringenmeister auch Pokalsieger

Erfurt (timetext). Thüringens Jugend-Mannschaftsmeister U 18 hat es geschafft. Im Pokalfinale ließ sich der Ohrdruffer KSV-Nachwuchs das »Double« nicht nehmen, hatte sich aber im letzten der vier Durchgänge noch einmal der ungestümen Angriffe eines Patrick Jäger (SV Carl Zeiss Jena / 515) zu erwehren.

■ Qualifikation JUGEND U 18

Spiel Q SV Carl Zeiss Jena – TSV 1865 L'wiesen 5,0:1,0

■ 1. Runde JUGEND U 18

Spiel 01 KSV 47 Leimrieth – SV Carl Zeiss Jena * *weiter
 Spiel 02 Germ. 1900 Neustadt – Thamsbr. SV II 1,0:5,0
 Spiel 03 KC 1999 Neunheilingen – TSV 1908 G'hsn. 4,0:2,0
 Spiel 04 TSV 1858 Pöbneck – USV Jena 5,0:1,0
 Spiel 05 Hirschberger KV – Ohrdruffer KSV 2,0:4,0
 Spiel 06 SV Eintracht Rieth* – SV Wernburg *weiter
 Spiel 07 Thamsbrücker SV – ThSV DT Bad L'salza 2,0:4,0
 Spiel 08 SV Fahrner Höhe Gierstädt – Walschleben 3,0:3,0 (Wertung nach Satzpunkten 5,0:11,0)

■ 2. Runde JUGEND U 18

Spiel 09 SV Carl Zeiss Jena – Thamsbrücker SV II 5,0:1,0
 Spiel 10 KC 1999 Neunheiling. – TSV 1858 Pöbneck 3,0:3,0 (Wertung nach Satzpunkten 7,5:8,5)
 Spiel 11 Ohrdruffer KSV – SV Eintracht Rieth 6,0:0,0
 Spiel 12 DT Bad L'salza – SV Empor Walschleben 1,0:5,0

■ FINALE am 25. April 2010 in Erfurt-Rieth

1. und TKV-Pokalsieger **Ohrdruffer KSV 44 MaP / 1979 Kegel** nach »Thüringer System« (Max Beese 474, Lucas Müller 512, Kevin Morgenstern 503, Juliane Wietfeld 490), **2. SV Carl Zeiss Jena 42,0 MaP / 1904 Kegel** (Robert Kegel 474, Felix Hesse 433, Kevin Häger 482, Patrick Jäger 515), **3. SV Empor Walschleben 41,0 MaP / 1932 Kegel** (Franziska Cyriack 507, Sarah Möller 485, Fabrice Frei 499, Michelle Harnisch 441), **4. TSV 1858 Pöbneck 44,0 MaP / 1875 Kegel** (Moritz Roßbild 472, Dominik Leube 441, Philipp Fröhlich 473, Christopher Kuchenbäcker 489)

Langula (timetext). Im TKV-Pokalwettbewerb Jahrgang 2009 / 2010 nahmen die teilnehmenden Mannschaften erstmals direkten Kontakt zum 120-Wurf-Wertungssystem auf, nachdem in der Vergangenheit ein eigener Thüringer Modus gepflegt wurde. Der Spielausschuss dankt für die allgemeine Mitwirkung und wird in Auswertung der durchgeführten Wettspiele Verbesserungen beispielsweise in der Spieldokumentation / -auswertung oder im noch nicht ausgereiften Finalmodus anstreben.

■ 1. Runde DAMEN

Spiel 01 USV Jena – KSV Dorndorf 5,0:1,0
 Spiel 02 TSV 1885 Schkölen – TSV Eisenberg 4,0:2,0
 Spiel 03 Lok Rudolstadt – SG Bgl. Schleiz-Oschitz 1,0:5,0
 Spiel 04 KSC 76 U'bach – SV Siemens Rudolstadt 1,0:5,0
 Spiel 05 Uhlstädter SV – TSV 1889 Germ. Krölpa 1,0:5,0
 Spiel 06 SV Orlamünde – SV Lauscha 4,0:2,0
 Spiel 07 KSV Tiefenort 1920 – KSV Simson Suhl 5,0:1,0
 Spiel 08 KSC 08 Ilmenau – DKC Trusetal / W'hsn. 5,0:1,0
 Spiel 09 SV 90 Gräfenroda – SV 1970 Meiningen 5,0:1,0
 Spiel 10 Wacker 99 Gotha – Schw.-Gelb Mühlhausen 2,0:4,0
 Spiel 11 Union Schönau v.d.W. – Empor W'leben 5,0:1,0
 Spiel 12 KSV Rot-Weiß Grabe – FKV Leinefelde* *weiter
 Spiel 13 Bechstedt-Wagd – Schönd. SV 1949 Weimar 1,0:5,0
 Spiel 14 Victoria Heldrungen – SV 1928 Kromsdorf 1,0:5,0
 Spiel 15 SV 1899 Vieselbach – KSV 1978 Hopfgarten 6,0:0,0
 Spiel 16 Elstertal Bad Köstritz – SV Wernburg 5,0:1,0
 Spiel 17 SV 1975 Zeulenroda – Germ. 1990 Neustadt 1,0:5,0
 zzgl. 17 Mannschaften für 2. Runde

■ 2. Runde DAMEN

Spiel 18 TSV 1885 Schkölen – SV Carl Zeiss Jena 0,0:6,0
 Spiel 19 USV Jena – SV Rositz 1,0:5,0
 Spiel 20 SV 90 Gräfenroda – SV Eintracht Rieth 1,0:5,0
 Spiel 21 Elstertal Bad Köstritz* – Kali Roßleben *weiter
 Spiel 22 Schönd. SV 1949 Weimar – Gispersleben 4,0:2,0
 Spiel 23 SV 1899 Vieselbach – Barbarossa Artern 6,0:0,0
 Spiel 24 TSV 1928 Kromsdorf – Bl.-Weiß Voigtstedt 2,0:4,0
 Spiel 25 SV Orlamünde – SV Blau-Weiß Auma 4,0:2,0
 Spiel 26 Siemens Rudolstadt – ThSV Wünschendorf 1,0:5,0
 Spiel 27 Schw.-Gelb Mühlhausen* – Thamsbr. SV *weiter
 Spiel 28 FKV Leinefelde – TSG Salza 0,0:6,0
 Spiel 29 Nordhäuser SV – Union Schönau v.d.W. 4,0:2,0

Spiel 30	KSV 08 Ilmenau – Germ. 1990 Neustadt	2,0:4,0
Spiel 31	KSV Tiefenort 1920 – SV Wacker 04 Harras	0,0:6,0
Spiel 32	Bgl. Schleiz-Oschitz – SV Empor Pöbneck	5,0:1,0
Spiel 33	Germania 1889 Krölpa – TSG Zwackau	6,0:0,0

■ 3. Runde DAMEN

Spiel 34	Nordhäuser SV – SV 1899 Vieselbach	5,0:1,0
Spiel 35	Wacker 04 Harras – Schw.-G. Mühlhausen	4,5:1,5
Spiel 36	SV Eintracht Rieth – TSG Salza	5,0:1,0
Spiel 37	SV Rositz – TSV Germania 1889 Krölpa	2,0:4,0
Spiel 38	Germ. Neustadt – Elstertal Bad Köstritz	5,0:1,0
Spiel 39	ThSV Wünschendorf – Bgl. Schleiz-Oschitz	5,0:1,0
Spiel 40	SV Carl Zeiss Jena – SV Orlamünde	6,0:0,0
Spiel 41	BW Voigtstedt – Schönd. SV 1949 Weimar	2,0:4,0

■ 4. Runde DAMEN

Spiel 42	Schönd. SV 1949 Weimar – Nordhäuser SV	5,0:1,0
Spiel 43	Germ. 1990 Neustadt – SV Carl Zeiss Jena	4,0:2,0
Spiel 44	SV Eintracht Rieth – Germ. 1889 Krölpa	6,0:0,0
Spiel 45	ThSV Wünschendorf – Wacker 04 Harras	4,0:2,0

■ 5. Runde DAMEN

Spiel 46	Germ. 1990 Neustadt – Schönd. SV 1949	5,0:1,0
Spiel 47	SV Eintracht Rieth – ThSV Wünschendorf	3,0:3,0

(Wertung nach Satzpunkten 7,0:9,0)

■ FINALE am 2. Mai um 13.00 in Saalfeld

Spiel 48	Germania 1990 Neustadt – ThSV Wünschendorf	
----------	--	--

Langula (timetext). Überraschendes Pokalgeschehen sogar noch in der Vorrundrunde, da sich das Herren-Finale »Gut Holz« Weida gegen KSV 90 Gräfinau-Angstedt abzeichnete. Wahrhaftig wird aber am 2. Mai der SKK-Bezwinger TSV 1858 Pöbneck gegen die »Leichtmetaller« aus Bad Langensalza antreten.

■ 2. Runde HERREN

Spiel 65	KV Frisch Auf Gefell – SV Wernburg	2,0:4,0
Spiel 66	SV Orlamünde – TSG Apolda	4,0:2,0
Spiel 67	TSG Zwackau – SV Rositz*	*weiter
Spiel 68	SV Empor Pöbneck – Oßmannstedter SV	2,0:4,0
Spiel 69	SV 1975 Zeulenroda – SKK GH Weida	2,0:4,0
Spiel 70	Post-SV Jena – SV Blau-Weiß Auma	1,0:5,0
Spiel 71	SV Söllmnitz* – TSV Eisenberg	*weiter
Spiel 72	KV Langenberg – »Heinrichsbr.« Gera	1,0:5,0
Spiel 73	SV 1899 Vieselbach – KuF Ichtershäusen	5,0:1,0
Spiel 74	SG Fr'wald Grumbach – TSG Stotternheim	5,0:1,0
Spiel 75	Bechstedt-Wagd – KSC 76 Unterweißbach*	*weiter
Spiel 76	SV 1858 Pöbneck – Ohrdruffer KSV	5,0:1,0
Spiel 77	KSV Blau-Weiß Stadtilm – Gispersleben	2,0:4,0
Spiel 78	SSV Blau-Gelb Mellingen – SV Lauscha	4,0:2,0
Spiel 79	Schönd. SV 1949 Weimar – SKC Saalfeld	4,0:2,0
Spiel 80	Eintracht Sonneberg – Lok Rudolstadt	1,0:5,0
Spiel 81	Union Schönau v.d.W. – KSV W.-Farnroda	1,0:5,0
Spiel 82	SV Eliasbrunn – SV Altenfeld	4,0:2,0
Spiel 83	KV GH Dippach – KC Einigkeit Barchfeld	4,0:2,0
Spiel 84	Empor Eishäusen* – KSV Tiefenort 1920	*weiter
Spiel 85	SV 08 Geraberg – KSV 90 Gräfinau-Angst.	2,0:4,0
Spiel 86	Wacker 99 Gotha – SG 1951 Sonneberg	2,5:3,5
Spiel 87	KSC 08 Ilmenau – SV Wacker 08 Harras	5,0:1,0
Spiel 88	Eintr. Berka / Werra – SV 1970 Meiningen	6,0:0,0
Spiel 89	SV Aktivist Sollstedt – SV LM Bad L'salza	1,0:5,0
Spiel 90	KC 1999 Neunheilingen – Kali Roßleben	2,0:4,0
Spiel 91	SV Eintr. Clingen – KV 1948 Dingelstedt	5,0:1,0
Spiel 92	1. KC Barbarossa Artern – SV Mihla	5,0:1,0
Spiel 93	Lok Leinefelde* – SV Viktoria Heldrungen	*weiter
Spiel 94	TSG Salza – VSG 70 Bad Frankenhausen	5,0:1,0
Spiel 95	KSV Rot-Weiß Grabe – SV 1883 Langula	2,0:4,0
Spiel 96	Nordhäuser SV – SV Concordia Eisenach	3,0:3,0

(Wertung nach Satzpunkten 7,5:8,5)

■ 3. Runde HERREN

Spiel 97	TSV 1858 Pöbneck – »KSV H'sbrücke« Gera	4,0:2,0
Spiel 98	SV Söllmnitz – SV Rositz	4,0:2,0
Spiel 99	SV Orlamünde – SV Wernburg	0,0:6,0
Spiel 100	SKK GH Weida – SV Blau-Weiß Auma	5,0:1,0
Spiel 101	KSV 90 Gräfinau-Angst. – KSC 08 Ilmenau	4,0:2,0
Spiel 102	KSC 76 Unterweißbach – Lok Rudolstadt	1,0:5,0
Spiel 103	SG 1951 Sonneberg – SV Eliasbrunn	6,0:0,0
Spiel 104	Fr'wald-Grumbach – SV Empor Eishäusen	6,0:0,0
Spiel 105	Blau-Gelb Mellingen – Barbarossa Artern	5,0:1,0
Spiel 106	SV 1899 Vieselbach* – Kali Roßleben	*weiter
Spiel 107	Schd. SV 1949 Weimar – Oßmannstedter SV	4,0:2,0
Spiel 108	TSG Salza – KV GH Dippach	3,0:3,0

(Wertung nach 9,5:6,5 Satzrunden)

Spiel 109	SV 1883 Langula – SV Eintr. Berka / Werra	3,0:3,0
-----------	---	---------

(Wertung nach 7,0:9,0 Satzpunkten)

Spiel 110	LM Bad Langensalza – KSV W.-Farnroda	4,0:2,0
Spiel 111	Eintr. Clingen – TSV Motor Gispersleben	1,0:5,0
Spiel 112	SV Concordia Eisenach – Lok Leinefelde	5,0:1,0

■ 4. Runde HERREN

Spiel 113	LM Bad L'salza – Schd. SV 1949 Weimar	5,0:1,0
Spiel 114	KSV 90 Gräfinau-Angst. – TSG Salza	4,0:2,0
Spiel 115	Gispersleben – SV Eintracht Berka / Werra	2,0:4,0
Spiel 116	SV 1899 Vieselbach – Concordia Eisenach	5,5:0,5
Spiel 117	SG 1951 Sonneberg – SKK GH Weida	2,0:4,0
Spiel 118	Lok Rudolstadt – SV Söllmnitz	5,0:1,0
Spiel 119	TSV 1858 Pöbneck – SV Wernburg	5,0:1,0
Spiel 120	SV Fr'wald Grumbach – Bl.-Gelb Mellingen	4,0:2,0

■ 5. Runde HERREN

Spiel 121	LM Bad L'salza – Eintracht Berka / Werra	5,0:1,0
Spiel 122	KSV 90 Gräfinau-A. – SV 1899 Vieselbach	4,0:2,0
Spiel 123	TSV 1858 Pöbneck – Lok Rudolstadt	4,0:2,0
Spiel 124	SKK GH Weida – SG Fr'wald Grumbach	6,0:0,0

■ 6. Runde HERREN

Spiel 125	SKK GH Weida – TSV 1858 Pöbneck	1,5:4,5
Spiel 126	LM Bad L'salza – KSV 90 Gräfinau-Angst.	4,0:2,0

■ FINALE am 2. Mai um 10.00 in Saalfeld

Spiel 127	TSV 1858 Pöbneck – Leichtmetall Bad Langensalza	
-----------	---	--

► Blau-Weiß Auma nach Bautzen

Auma. Damen-Drittligist SV Blau-Weiß Auma hat sich für die Endrunde des DKBC-Pokals am 26. / 27. Juni 2010 in Bautzen qualifiziert. Nach 7:1- und 6:2-Heimsiegen gegen TSV Motor Gispersleben und KSV Schipkau (Brandenburg) empfing man am 25. April abermals auf eigenen Bahnen den SV Turbine Zschornowitz (Sachsen-Anhalt). Im 6:2-Siegesresultat verbirgt sich ein perfekter 3232-3081-Kegelsieg (Franziska Konrad 584) – à la bonne heure! Dagegen war das Streben der Ohrdruffer KSV-Herren auf einen Auswärtssieg in Zwickau nicht unbegründet, scheiterte aber mit 1:7 MaP an des Gastgebers Heimstärke.

► Sieben Tage TKV-Ferienfreizeit

Neustadt / Orla. Der Landes-Jugendvorstand gestaltet vom 11. bis 17. Juli eine weitere Ferienfreizeit in Neustadt / Orla. In der Teilnehmergebühr von 100,00 EUR enthalten ist die gesamte Vollverpflegung. Rückfragen und Anmeldungen bitte nur über www.tkv-kegeln.de bzw. über eMail freizeit2010@tkv-kegeln.de vornehmen. Im Falle von schlechtem Wetter wird in der Sporthalle übernachtet. ► **ACHTUNG: Der Anmeldeschluss wurde auf den 20. Mai 2010 verlegt.** Weitere Informationen unter www.tkv-kegeln.de!

► Breitensportler holten »Silber«

Bad Langensalza (timetext). Unter Teilnahme von sieben Landesverbänden wurde der 13. DKBC-Länderpokal BREITENSPORT in Bad Langensalza ausgetragen. Als Gast hatte TKV-Präsident Jürgen Franke der Veranstaltung die Ehre gegeben und zur Siegerehrung das Engagement des Thüringer Organisationsteams um Peter Jakob, Waltraud Schettler und Heiko Zenker gewürdigt.

STATISTIK. 13. DKBC-Länderpokal BREITENSPORT am 23. / 24. April 2010 in Bad Langensalza. **HERREN:** 1. Bayern 2608 Kegel (Helmut Kacmiercak 473), 2. Thüringen 2568 (in Startreihenfolge Jürgen Engelhardt 438, Frank Schneider 446, Dirk Vogt 456, Mike Neubert 387, Olaf Mirring 420, Klaus-Dieter Bauer / Thomas Carl 421), 3. Rheinland-Pfalz 2525 (Uli Scherdel 443), 4. Baden 2515 (Manfred Handschuh 454), 5. Südbaden 2508 (Kern 463), 6. Hessen 2390 (Günter Jacoby 450), 7. Sachsen 2379 Kegel (Ralf Lutze 405). – **DAMEN:** 1. Baden 2575 Kegel (Tanja Dittlich 445), 2. Hessen 2561 (Karola Hartmann 472), 3. Bayern 2551 (Sabine Escher 455), 4. Rheinland-Pfalz 2462 (Gaby Ahl 455), 5. Thüringen 2411 (Liana Christ 427, Anja Kammler 402, Marion Levie / Antje Mirring 367, Roswitha Thoma 396, Kathrin Vogt 387, Birgit Teichmüller 432), 6. Südbaden 2374 Kegel (Franziska Fischer 442)



Sonneberg (timetext). Junge Athleten aus 19 Sportarten feierten am 13. / 14. Februar in Sonneberg mit den 11. Landesjugendspielen ihre eigene »Mini-Olympiade«. Zeitgleich mit der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Vancouver (Kanada) begannen auf den zahlreichen Sportstätten in und um Sonneberg / Eisfeld und Oberhof die Wettbewerbe in allen klassischen Wintersportdisziplinen ebenso wie in markanten Hallensportarten. Neben den Keglern trafen sich daher auch Judokas, Basketballer, Ringer, Gewichtheber, Bogen- / Sportschützen oder die Tischtennispieler. In der traditionsreichen Kegelsportstätte »Zur Erholung« hatte der gastgebende Kreisverein alle Voraussetzungen geschaffen, um den aus fast allen Regionen Thüringens angehenden 72 NachwuchskieglerInnen der Altersklassen U 14 und U 12 nebst dem umfangreichen Betreuerstab ein optimales Kräftemessen zu ermöglichen. Die Sieger und Plat-

13. / 14. Februar 2010:

11. Landesjugendspiele in Sonneberg

zierten wurden an zwei Wettkampftagen im Dreier-Mannschaftswettbewerb, in der Disziplin Tandem sowie in den jeweiligen Einzelwertungen über jeweils 100 Wurf ermittelt. Im Beisein von Marion Seeber, Vizepräsidentin des Landessportbundes (IM BILD OBEN), fand diese auch für den Thüringer Kegler-Verband erfolgreiche Veranstaltung ihren würdigen Abschluss. Mit zwei Siegen erfolgreichste Teilnehmerin wurde Jasmin Molle (417 Kegel) aus dem Saale-Orla-Kreis – **Fan-Post** gratuliert!

■ **IM BILD UNTEN:** die 72 TeilnehmerInnen U 14 + U 12 der Sportart Kegeln Classic an den 11. Landesjugendspielen in der Sonneberger Kegelsportstätte »Erholung«

STATISTIK. 11. Landesjugendspiele am 13. Februar 2010 in Sonneberg. **Mannschaftswettbewerb** – mit 24 Teams à 3 StarterInnen: 1. KK Saale-Orla 1165 Kegel (Felix Würzbacher 349, Marie Wolf 399, Jasmin Molle 417 / Turnierbestleistung!), 2. KKV Unstrut-Hainich 1159 Kegel (Max Posner 333, Paul Sommer 416, Maximilian Schonauer 410), 3. KKV Schmalkalden / Meiningen 1115 Kegel (Natalie Hofmann 359, Florian Taube 356, Dominik Kunze 400), 4. KKV Hildburghausen 1105 Kegel (Patrick Erbut 379, Michel Adelman 333, Katja Zietlow 393), 5. KC »Gut Holz« Kaltensundheim 1094 Kegel (Constantin Clemen 344, Adrian Schmuck 359, Tim Hartmann 391), 6. KK Saale-Orla II 1081 Kegel (Lukas Schuster 383, Florian Becher 337, Nico Barth 361), 7. KKV Schwarzakreis 1071 Kegel (Michael Barth 322, Robin Kammel 344, Daniel Barth 405), 8. KKV Greiz 1061 Kegel (Nino Fröbisch 403, Felix Hyneck 310, Daniel Schwarz 348)

STATISTIK. 11. Landesjugendspiele am 14. Februar 2010 in Sonneberg. **Tandem-Wettbewerb** – mit 30 Tandems in der Vorrunde und 6 Tandems im **FINALE**: 1. Dominik Kunze / Katja Zietlow (KKV Schm. / Meiningen / KKV Hildburghausen) 418 Kegel, 2. Michael Barth / Christian Kühn (KKV Schwarzakreis / Kyffhäuser KV) 372 Kegel, 3. Christoph Daber / Florian Taube (Kyffhäuser KV / KKV Schm. / Meiningen) 368 Kegel, 4. Tim Hartmann / Marie Wolf (KC »Gut Holz« Kaltensundheim / KK Saale-Orla) 353 Kegel, 5. Max Adelman / Marie Eichhorst (KKV Hildburghausen / SV 08 Geraberg) 341 Kegel, 6. Felix Böhme / Kathrin Hoffmann (KKV Schwarzakreis / KKV Unstrut-Hainich) 325 Kegel

STATISTIK. 11. Landesjugendspiele am 13. Februar 2010 in Sonneberg. ■ **Einzel-Wettbewerb U 14 weibl.** – 19 Starterinnen: 1. Jasmin Molle (KK Saale-Orla) 417 Kegel, 2. Stephanie Nagel (Ohrdrufener KSV) 404, 3. Marie Wolf (KK Saale-Orla) 399, 4. Katja Zietlow (KKV Hildburghausen) 393, 5. Sarah Büchner (KKV Schwarzakreis) 364, 6. Natalie Hofmann (KKV Schm. / Meiningen) 359, 7. Jenny Schmidt (SV Blau-Weiß Auma) 357, 8. Marie Eichhorst (SV 08 Geraberg) 357 Kegel. ■ **Einzel-Wettbewerb U 12 weiblich** – 6 Starterinnen: 1. Rottja Gorges (Kyffhäuser KV) 359 Kegel, 2. Julia Deuringer (KKV Unstrut-Hainich) 327, 3. Steffi Beese (Ohrdrufener KSV) 324, 4. Saskia Wiedenhöft (SV Blau-Weiß Auma) 307 Kegel. ■ **Einzel-Wettbewerb U 14 männlich.** – 25 Starter: 1. Maximilian Schonauer (KKV Unstrut-Hainich) 410 Kegel, 2. Nino Fröbisch (KKV Greiz) 403, 3. Dominik Kunze (KKV Schmalk. / Meiningen) 400, 4. Tim Hartmann (KC »Gut Holz« Kaltensundheim) 391, 5. Lukas Schuster (KK Saale-Orla) 383, 6. Christoph Draber (Kyffhäuser KV) 380, 7. Christian Kühn (Kyffhäuser KV) 379, 8. Patrick Erbut (KKV Hildburghausen) 379 Kegel. ■ **Einzel-Wettbewerb U 12 männl.** – 22 Starter: 1. Paul Sommer (KKV Unstrut-Hainich) 416 Kegel, 2. Daniel Barth (KKV Schwarzakreis) 405, 3. Christoph Anacker (SV Bad Berka) 387, 4. Steffen Zimmer (KVK Sonneberg) 362, 5. Adrian Schmuck (KC »Gut Holz« Kaltensundheim) 359, 6. Felix Würzbacher (KK Saale-Orla) 349, 7. Robin Becker (SV »Fahrner Höhe« Gierstädt) 345, 8. Timo Wittels (Kyffhäuser KV) 338 Kegel | Mehr unter www.tkv-kegeln.de!

